

Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor(en): **Seematter / Moeckli / Grimm**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1938)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERWALTUNGSBERICHT
DER
DIREKTION DES ARMENWESENS
DES KANTONS BERN
FÜR DAS JAHR 1938

nebst den amtsbezirksweisen statistischen Ergebnissen
der amtlichen Armenpflege im Jahre 1937

Direktor: Bis 15. Juli Regierungsrat **Seematter**.
Ab 15. Juli Regierungsrat **Moeckli**.

Stellvertreter: Bis 15. Juli Regierungsrat **Dr. Rudolf**.
Ab 15. Juli Regierungsrat **Grimm**.

I. Allgemeines.

In der Leitung der *Direktion des Armenwesens* trat auf 1. Juni 1938 eine Änderung ein. Nach vierjähriger Amtsdauer übernahm der bisherige Direktor, Regierungsrat Seematter, mit Beginn der neuen Verwaltungsperiode die Polizeidirektion. Die Direktion des Armenwesens wurde Regierungsrat Moeckli zugeteilt, der sein Amt am 15. Juli 1938 antrat. Bis dahin blieb die Armen-direktion interimistisch unter der Leitung seines Vorgängers, Regierungsrat Seematter, dem auch an dieser Stelle die grosse und fruchtbare Arbeit, die er als Direktor des Armenwesens leistete, bestens verdankt wird.

Die *kantonale Armenkommission* versammelte sich in ihrer Sitzung vom 21. Dezember 1938 unter dem Vorsitz des Direktors des Armenwesens zur Erledigung ihrer ordentlichen Jahresgeschäfte: Bestätigungs- und Neuwahlen von Bezirksarmeninspektoren, Beschlussfassung über die Beiträge aus dem Naturschadensfonds.

Infolge Demission schieden auf Ende 1938 aus der Kommission aus die Mitglieder: Chr. Roggli, Obereichi, und J. Hutmacher, Gysenstein, denen wir auch hier danken für die langjährige geschätzte Mitarbeit. An

ihre Stelle hat der Regierungsrat in seiner Sitzung vom 3. Februar 1939 gewählt: Manfred Daepf, Landwirt, Oberwichtlach, und Waldemar Wiedmer, Lehrer, Oey-Diemtigen.

Der auf den 11. Januar 1938 vorläufig im Provisorium als *Adjunkt* angestellte Werner Thomet, Fürsprech und Notar, wurde am 27. Dezember 1938, mit Wirkung ab 1. Januar 1939 durch den Regierungsrat definitiv gewählt.

Von der Hilfsaktion zugunsten der arbeitslosen *Akademiker* wurden der Armendirektion mit Arbeitsantritt auf den 1. Mai 1938 zwei Juristen zugewiesen, wovon einer im Rechtsbureau und einer in der Abteilung für auswärtige Armenpflege ausser Konkordat beschäftigt wurde. Diese «zusätzlichen» Arbeitskräfte waren ihr eine willkommene Hilfe. Sie ermöglichten eine gründlichere Untersuchung der schwierigen Unterstützungsfälle und bessere Bewältigung der im Verwaltungsgebiet der Armendirektion reichlich vorhandenen Kleinarbeit.

Die jährliche Sammlung des *kantonalen Jugendtages* wurde im Jahre 1938 in üblicher Weise durchgeführt.

Sie ergab Fr. 66,944.02. Davon verblieb $\frac{1}{3}$ den einzelnen Amtsbezirken zur Unterstützung lokaler Jugendwerke, $\frac{2}{3}$ erhielt die kantonale Zentralstelle des Jungentages, welche sie zu gleichen Teilen folgenden Institutionen zuwies: Der Stipendienkasse des kantonalen bernischen Jungentages, dem Mädchenerziehungsheim Steinhölzli, Liebefeld-Köniz, und dem Knabenerziehungsheim «Auf der Grube» zu Niederwangen bei Bern.

Anlässlich der Beratung des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe und den Handel mit geistigen Getränken in der Grossratssession im Februar 1938 stellte Grossrat Geissbühler folgendes Postulat: «Dem Regierungsrat ist die missliche Lage der *Trinkerfürsorgestellen* des Kantons Bern bekannt. Er wird eingeladen, dem Grossen Rat Bericht und Antrag vorzulegen, wie diesem auf die Dauer unhaltbaren Zustand abgeholfen werden kann.»

Grossrat Geissbühler wies hin auf die alljährlichen Bemühungen bei der Budgetberatung, um den Trinkerfürsorgestellen ihre Subvention zu sichern, und er empfahl, durch Annahme des Postulates für diese Institution endlich «die notwendige Grundlage zu schaffen für ihre Arbeit zum Wohle der Öffentlichkeit und der Gemeinden, damit sie sich nicht immer fast von Monat zu Monat fragen müssen, ob die Arbeit am nächsten Tage eingestellt werden müsse». Regierungsrat Joss, Direktor des Innern, als Berichterstatter des Regierungsrates, nahm dieses Postulat zuhanden der Armendirektion, welcher die Subventionierung der Trinkerfürsorgestellen und Abstinenzorganisationen unterstellt ist, zur Prüfung entgegen. Dem ihr gewordenen Auftrag Folge gebend, beschäftigt sich die Armendirektion gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Vorlage.

Die Motion Kronenberg vom Januar 1938 betreffend *Einführung einer kantonalen Alters- und Hinterbliebenenversicherung* und die Motion Monnier und Brändli vom Februar 1938 betreffend Regelung der schwierigen Lage der *alten Arbeitslosen*, die durch Entscheid der zuständigen Behörden ihren rechtlichen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung verlieren, werden ihre zurzeit mögliche Erledigung finden bei der Neugestaltung der Altersfürsorge, gestützt auf den Bundesbeschluss betreffend die Übergangsordnung des Finanzhaushaltes vom 30. September 1938, welcher in der Volksabstimmung vom 27. November 1938 angenommen worden ist.

In der Session des Grossen Rates vom November 1938 wurde folgendes *Postulat der Staatswirtschaftskommission* angenommen:

«Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Grossen Rat über folgende Fragen Bericht zu erstatten:

1. Besteht die Möglichkeit, dass der Bund zur Übernahme gewisser Teile der Armenpflege, speziell für die auswärtige Armenfürsorge, veranlasst werden kann?
2. Besteht die Möglichkeit, dass die Armenlasten im Kanton durch organisatorische Massnahmen herabgesetzt werden können?»

In der Begründung des Postulates wies Grossrat Dr. Freimüller als Berichterstatter der Staatswirtschaftskommission auf die unbedeutenden Aufwendungen des Bundes für eigentliche Armenzwecke hin, so dass sich die Prüfung der Frage aufdränge, ob nicht von dieser Seite gewisse Mittel für die Armenfürsorge flüssig ge-

macht werden könnten. In bezug auf den zweiten Teil des Postulates wurde ausdrücklich hervorgehoben, dass die Staatswirtschaftskommission nicht etwa der Meinung sei, es seien die einzelnen Unterstützungsansätze zu senken. Es sei aber ein wichtiger und anerkannter Grundsatz der Armenpflege, darnach zu trachten, keine Armenunterstützungen an Leute zu gewähren, die nicht arbeiten wollen, dafür aber dort, wo wirkliche Not herrscht, genügend und recht zu unterstützen.

Die Direktion des Armenwesens befasst sich gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines umfassenden Berichtes zu diesem Postulat und von Vorschlägen über Massnahmen, die sie zu dessen Ausführung glaubt machen zu sollen.

Durch die Motion Imhof im Grossen Rate vom 31. Januar 1938 ist der Regierungsrat eingeladen worden, die Frage einer Abänderung des Grossratsbeschlusses vom 20. November 1911 zu prüfen, in dem Sinne, dass der gesetzliche *Armengutsertrag* der Einwohnergemeinden auf $3\frac{1}{2}$ (statt 4 %) festgesetzt werde, da es unmöglich sei, sichere Geldanlagen zu 4 % zu tätigen. In der Märzsession 1938 wurde diese Motion vom Grossen Rate einstimmig erheblich erklärt, nachdem vorher die Regierung erklärt hatte, die Motion in dem Sinne entgegenzunehmen, dass eine Herabsetzung des Armengutsertrages beschlossen werden solle, falls sich die allgemeine Senkung des Zinsfusses für mündelsichere Gelder als andauernd erweise. Eine für die Jahre 1920 bis 1938 zusammengestellte Übersicht über die Zinssätze zeigt deutlich, dass diejenigen für Sparguthaben und langfristige Anlagen eine beständige, merkliche Senkung erfahren haben. Mit Rücksicht auf diese Feststellung und gestützt auf einen von der Armendirektion dem Regierungsrat erstatteten einlässlichen Bericht, beschloss der Grosse Rat in seiner Sitzung vom 14. November 1938 auf den Antrag der Regierung, den gesetzlichen Armengutsertrag mit Wirkung ab 1. Januar 1939 auf $3\frac{1}{2}$ % festzusetzen.

Das verheerende Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche im Spätherbst 1938 machte weitgehende behördliche Schutzmassnahmen notwendig, durch die einer grossen Zahl von *Hausierern und ähnlichen Gewerbetreibenden* die Erwerbstätigkeit verunmöglicht wurde. Der Regierungsrat erachtete es als recht und billig, zugunsten der in Bedrängnis geratenen Geschädigten dieser Erwerbsgruppe ausserordentliche Unterstützungsmaßnahmen zu ergreifen und zur teilweisen Linderung ihrer Not die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. In dieser Absicht und zu diesem Zwecke bewilligte er durch Beschluss vom 1. November 1938 den Direktionen des Armenwesens und des Innern aus dem von ihnen verwalteten Fonds für ausserordentliche Unterstützungen (Notstandsfonds) einen Kredit von Fr. 10,000, mit der Bestimmung, in wirklichen Notfällen Unterstützungen bis höchstens Fr. 150 per Fall zu gewähren. Diese Summe war innert kurzer Zeit aufgebraucht, da die Hilfsgesuche wider Erwarten zahlreich einliefen.

Am 9. Dezember 1938 beschloss der Regierungsrat in Abänderung seines ersten Beschlusses, diese ausserordentliche Hilfeleistung im Sinne von § 44, lit. c A. und NG. den Gemeinden zu überlassen. Um ihnen die Hilfsaktion, deren Abschluss definitiv auf Ende Januar 1939 verfügt wurde, zu erleichtern, wurde an ihre Aufwendungen nebst einem Staatsbeitrag aus den ordentlichen

Kredit von 40 % eine Zusatzvergütung von 20 %, also total 60 % zugesichert. Zur Bestreitung dieser Zusatzvergütung bewilligte der Regierungsrat aus dem Notstandsfonds einen weitem ausserordentlichen Kredit von Fr. 10,000. Durch Zirkular der Direktion des Armenwesens vom 17. Dezember 1938 wurden den Gemeinden für diese ausserordentliche Hilfeleistung, die nicht den Charakter von Armenunterstützung hat, die nötigen Weisungen erteilt. Umfang und finanzielle Tragweite dieser Hilfsaktion lassen sich erst nach Prüfung der von den Gemeinden zu erstattenden und zu belegenden Spezialrechnungen feststellen. Darüber wird im nächstjährigen Geschäftsbericht orientiert werden.

Die Direktion hatte erneut zu der Frage Stellung zu nehmen, ob Pflegekinder von der *Schülerspeisung* ausgeschlossen werden können oder für sie Bezahlung verlangt werden dürfe. Es soll auch an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Armendirektion und die Erziehungsdirektion der Meinung sind, dass bei der Auswahl der Kinder für die Schülerspeisung kein Unterschied zu machen ist zwischen Pflegekindern und andern Kindern.

Wenn eigene Kinder von Pflegeeltern für die Schülerspeisung berücksichtigt werden, so dürfen ihre Pflegekinder davon nicht ausgeschlossen werden. Schon auch angesichts der bestehenden Überproduktion von Milch sollte möglichst vielen Kindern die Wohltat der Schülerspeisung zuteil werden, und es ginge nicht an, ausgerechnet die Pflegekinder auszuschliessen oder für sie Bezahlung zu verlangen.

In den Geschäftsbereich der *Rechtsabteilung* fallen grundsätzlich sämtliche Geschäfte rechtlicher Natur, vor allem die Vorbereitung der oberinstanzlichen Entscheide in allen Streitigkeiten betreffend das Armenwesen, ferner die Abklärung streitiger Rechtsfragen in Form von internen Berichten und Weisungen oder in Form von Gutachten zuhanden der Gemeinden. Ausserdem bringen es viele Unterstützungsfälle mit sich, dass Rechtsvorkehrungen aller Art zu treffen sind. Der Rechtsabteilung obliegen insbesondere noch die Verwaltung des Naturschadensfonds und die Bearbeitung der Schadensfälle, die Festsetzung der Bürgergutsbeiträge nach § 25/26 A. und NG., die Ausführung von Inspektionen in Rechtsfällen, die amtsvormundschaftlichen Funktionen und die Wahrung der Interessen des Staates durch die im Familienrecht vorgesehenen Vorkehrungen.

Der im letzten Verwaltungsbericht festgestellte Rückgang der Streitigkeiten hat sich nicht bestätigt, sondern es ist im Gegenteil die Zahl der Streitigkeiten mächtig angestiegen, und zwar von 100 Fällen im Vorjahr (und 122 Fällen im Jahr 1936) auf 152 Fälle im Jahr 1938. Teilweise ist der Zuwachs der Geschäftslast auf die im Jahr 1938 stattgehabte Neufestsetzung der Beiträge der Bürgergemeinden an die Kosten ihrer auf dem Etat der dauernd Unterstützten einer bernischen Gemeinde stehenden Angehörigen im Sinne der §§ 24 und 25 A. und NG. zurückzuführen. Im übrigen verteilen sich die beurteilten Streitfälle und Prozessvorkehrungen folgendermassen:

| | | |
|--|-----|------|
| Verwandtenbeitragsstreitigkeiten . . . | 45 | (32) |
| Etatstreitigkeiten | 43 | (28) |
| Wohnsitzstreitigkeiten | 12 | (19) |
| Bürgergutsbeitragsentscheide | 11 | (0) |
| Übertrag | 111 | (79) |

| | | |
|---|-----|-------|
| Übertrag | 111 | (79) |
| Beschwerden in Armensachen | 5 | (7) |
| Unterstützungsstreitigkeiten | 3 | (7) |
| Rückerstattungsstreitigkeiten | 5 | |
| Kompetenzkonflikte | 2 | (0) |
| Gesuche um neues Recht | 0 | (3) |
| Klagen an das Verwaltungsgericht gegen Gemeinden | 7 | (4) |
| Anfechtungsklagen familienrechtlicher Natur | 5 | (0) |
| Rückerstattungsklagen | 2 | (0) |
| Schuldbetreibungsrechtliche Klagen | 2 | (0) |
| Staatsrechtliche Rekurse | 2 | (0) |
| Vernehmlassungen, Beiladungen | 2 | (0) |
| Strafanzeigen | 1 | (0) |
| Diverse andere Beschlussentwürfe zuhanden des Regierungsrates | 5 | (0) |
| Total | 152 | (100) |

(In Klammern die Zahlen des Vorjahrs.)

Ausserdem wurden 25 Rechtsgutachten ausgearbeitet und über 100 kleinere, weniger umfangreiche schriftliche und sehr viele mündliche Rechtsauskünfte erteilt.

Die ausgeführten Inspektionen betrafen hauptsächlich Sanierungen und Liquidationen sowie die Errichtung von Sicherungshypotheken und die Vertretung in Erbschaftsangelegenheiten, an denen der Staat interessiert ist.

Auch wurden Fragen grundsätzlicher Art geprüft und eine für den Staat Bern günstigere Regelung befürwortet. Nach der heute noch herrschenden Praxis unter den Nichtkonkordatskantonen pflegen die Kantone Angehörige anderer Kantone, sobald sie Unterstützungen verlangen, sofort abzuschieben, wenn nicht binnen 10 Tagen der Heimatkanton oder die Heimatbehörde Gutsprache leistet. Diese Praxis ist verfassungswidrig (Art. 45 BV), weil vorübergehende Unterstützungen vom Niederlassungskanton zu leisten sind. Die Armendirektion wird nunmehr gegenüber den Nichtkonkordatskantonen eine neue Praxis zur Anwendung bringen.

Zur Frage, ob der Zuspreehung oder Anerkennung eines Kindes mit Standesfolge wohnsitz- und unterstützungsrechtliche Rückwirkung zukomme, hat die Armendirektion in dem Sinne Stellung genommen, dass sie in zwei Gutachten die Rückwirkung auf den Zeitpunkt der Geburt verneint hat.

In einem weiteren Gutachten ist grundsätzlich festgestellt worden, dass die Gemeinden nicht berechtigt sind, von den Armenbehörden für die in andern Gemeinden (in Kinderheimen) untergebrachten armengeössigen Kinder Schulgelder zu erheben.

Aus der Entscheidpraxis ist besonders der Entscheid zu erwähnen, in dem die neuste regierungsrätliche Praxis betreffend Wohnsitz der Stiefkinder bestätigt worden ist. Ein gegen den Entscheid erhobener staatsrechtlicher Rekurs ist vom Bundesgericht abgewiesen worden. Demzufolge hindern minderjährige, voreheliche Kinder der Ehefrau den Stiefvater am Wohnsitzwechsel, wenn sie nach Eingehung der Ehe auf den Etat der dauernd Unterstützten aufgetragen werden. Regresspflichtig nach A. und NG. § 104 wird allenfalls die vorhergehende Wohnsitzgemeinde des Stiefvaters.

In zwei Fällen ist im Kompetenzkonfliktverfahren in Übereinstimmung mit dem Obergericht festgestellt

worden, dass die Armenbehörden weder zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen der Kinder gegenüber den Eltern noch zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen unter Ehegatten legitimiert sind und dass überdies zur Beurteilung solcher Ansprüche die Zivilgerichte zuständig sind.

Schliesslich hat sich die Rechtsabteilung auch mit den Vorstudien zu einer Revision des Armengesetzes befasst. Die Revision ist jedoch heute nicht diskussionsreif.

Der Amtsvormund führte am Ende des Jahres von den insgesamt 363, von Beamten und Angestellten der Armendirektion geführten Vormundschaften und Beistandschaften, selbst 91 Fälle, und zwar die schwierigsten und zeitraubenden, sowie insbesondere diejenigen, in denen eine rechtliche Verbeiständung nötig ist (Eintreibung von Forderungen von Mündeln zwecks Rückerstattung sowie insbesondere Wahrung der Interessen ausserehlicher Kinder). Vaterschaftsfälle wurden 10 behandelt, teilweise rechtshilfweise. In 5 Fällen gelang es, den Kindsvater zur Anerkennung des Kindes mit Standesfolge zu bewegen, wodurch sich in 4 Fällen der Staat einer Armenlast zu entledigen vermochte. Unter den Mündeln des Amtsvormundes befinden sich 68 Kinder (38 Knaben und 30 Mädchen), die als uneheliche Kinder unter Vormundschaft stehen und für die teilweise Alimente einzutreiben sind oder deren Eltern die elterliche Gewalt entzogen worden ist. Unter den Erwachsenen befinden sich 14 Männer und 9 Frauen, von denen 8 gemäss ZGB 369 wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche unter Vormundschaft stehen, während die übrigen gemäss ZGB 370 oder ZGB 372 wegen Liederlichkeit, Unerfahrenheit, Trunksucht oder unsittlichen Lebenswandels entmündigt worden sind. Vermögen ist in 11 Fällen zu verwalten, wobei es sich jedoch meist um kleinere Beträge handelt.

Im Laufe des Jahres 1938 wurden die *Beiträge*, die die *Bürgergemeinden* im Sinne der §§ 24—26 A. und NG. für jeden auf den Etat der dauernd Unterstützten aufgenommenen Bürger an die betreffende Einwohnergemeinde zu leisten haben, für die Jahre 1939 bis und mit 1943 neu festgesetzt. Bei diesem Anlass wurden sämtliche Nutzungsgüter mit bürgerlichem Charakter einer eingehenden Prüfung unterzogen. Das Ergebnis dieser Neufestsetzungen wurde durch die amtlichen Mitteilungen Nr. 4 vom Dezember 1938 den Einwohner- und Bürgergemeinden sowie den Regierungsstatthalterämtern und Kreisarmeninspektoren zur Kenntnis gebracht.

Die meisten Einsprachen konnten durch Verhandlungen mit den betreffenden Bürgergemeinden erledigt werden. Nur in 7 Fällen hatte der Regierungsrat zu entscheiden.

Gemäss § 25 A. und NG. ist für die Vermögensermittlung auf die Grundsteuerschätzung und auf die Gemeinderechnung abzustellen. Einige Einsprecher wollten aber nur eine Berechnung gelten lassen, die auf den Ertragswert der Liegenschaften abstellt. Im Hinblick auf die zitierten klaren Gesetzesvorschriften konnte aber diesen Begehren nicht entsprochen werden.

Eine Sonderstellung nehmen die Nutzungsgüter der Freiberge ein. § 24 Abs. III A. und NG. stellt sie bezüglich der Beitragspflicht den übrigen Bürgergemeinden gleich. Nach dem französischen Text ist aber weitere Voraussetzung der Beitragspflicht, dass Burgernutzen

verteilt wird. Die eingehenden Erhebungen haben nun ergeben dass in den Freibergen keine eigentlichen Bürgergemeinden im Sinne der zitierten Bestimmung bestehen, sondern dass nur in einigen Gemeinden sogenannte Sektionen, die teilweise ähnlichen Charakter haben wie Bürgergemeinden, existieren. Diese bezahlen aber im Gegensatz zu den reinen Bürgergemeinden nicht nur an Bürger den übrigens meist geringen Nutzen, sondern unter bestimmten Voraussetzungen (Besitz einer bestimmten Liegenschaft etc.) auch an Nichtbürger. Bei andern ist die Nutzungsberechtigung an bestimmte Gegenleistungen geknüpft (Einkaufsgebühren, Pflicht zum Wegunterhalt, Gemeinwerk etc.), die den Wert des Burgernutzens zum Teil übersteigen, so dass auch hier nicht von einem eigentlichen Burgernutzen gesprochen werden kann.

Diese Sektionen der Gemeinden der Freiberge haben daher seit Inkrafttreten des A. und NG. nie zu Bürgergutsbeiträgen verpflichtet werden können, und die letztjährige neue eingehende Prüfung der rechtlichen Struktur dieser Gemeinden respektive Sektionen hat neuerdings ergeben, dass auch in Zukunft von ihnen kein Bürgergutsbeitrag verlangt werden kann, weil sich ein rein bürgerlichen Zwecken dienendes Nutzungsgut nicht ausscheiden lässt.

Die Armendirektion hatte 1938 *folgende Geschäfte* zu erledigen:

| | | |
|--|--------|--------|
| Verkehr mit Gemeinden, Privaten, Anstalten usw., Zahl der Geschäfte | 1937 | 1938 |
| | 1,378 | 1,529 |
| Alkoholzehntel | 47 | 44 |
| Abrechnung mit den Gemeinden für die Ausrichtung des Staatsbeitrages (Armen-, Spend-, Krankenkassarechnungen) | 1,076 | 1,076 |
| Naturschäden | 758 | 982 |
| Verpfleg. erkrankter Kantonsfremder | 344 | 318 |
| Fürsorgeabkommen mit Frankreich | 45 | 81 |
| Entscheide, Rekurse, Entzug der Niederlassung, Heimrufe und andere besondere Vorkehren in Konkordatsfällen | 55 | 72 |
| Konkordatsfälle im Kanton | 1,683 | 1,675 |
| Unterstützungsfälle ausser Kanton (ohne Konkordat) | 6,309 | 6,041 |
| Konkordatsfälle ausser Kanton | 6,379 | 6,346 |
| Unterstützungsfälle der auswärtigen Armenpflege im Kanton | 5,772 | 6,002 |
| Eingelangte Korrespondenzen: | | |
| Auswärtige Armenpflege (ohne Konkordat) | 63,428 | 58,962 |
| Konkordat | 57,271 | 58,059 |
| Von der Armendirektion entschiedene Beschwerden betreffend die Aufnahme auf den Etat der dauernd Unterstützten | 28 | 43 |
| Mitberichte der Armendirektion an die Gemeindedirektion in Wohnsitzstreitigkeiten | 19 | 12 |
| Vom Regierungsrat entschiedene Unterstützungstreitigkeiten zwischen Gemeinden | 7 | 8 |
| Vom Regierungsrat entschiedene Beschwerden betreffend die Leistungen von Beiträgen der unterstützungspflichtigen Familienangehörigen | 32 | 45 |

| | | |
|--|------|------|
| Klagen der Armendirektion gemäss Art. 11, Ziff. 4, Verwaltungsrechtspflegegesetz | 1937 | 1938 |
| Gutachten der Armendirektion und oberinstanzlich entschiedene Beschwerden | 4 | 7 |
| Staatsrechtlicher Rekurs an Bundesgericht | 60 | 58 |
| | — | 2 |

II. Örtliche Armenpflege.

(Der Gemeinden.)

Die Staatsbeiträge an die Gemeindefürsorge haben gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Erhöhung erfahren. Die Gemeinden haben allerdings im Rechnungsjahr 1937 rund Fr. 183,000 für die Armenpflege der

dauernd Unterstützten mehr verausgabt als im Vorjahr. Diese Mehrausgaben sind in der Hauptsache auf Aufwendungen für ältere ausser Anstalten versorgte Personen, welche infolge der anhaltenden Wirtschaftskrise in den Arbeitsprozess immer weniger eingegliedert werden können, zurückzuführen. Der Mehraufwand an Staatsbeiträgen für diese Kategorie der Unterstützten konnte jedoch durch eine Mehreinnahme aus der Bundessubvention zur Unterstützung bedürftiger Greise gedeckt werden. Andererseits haben sich die Gemeindeausgaben für die Armenpflege der vorübergehend Unterstützten infolge eines Rückganges der Unterstützungsfälle um rund Fr. 33,000 vermindert. Eine Zusammenstellung über Zahl und Art der Verpflegten in der Gemeindefürsorge und über die für die genannten Kategorien erfolgten Bruttoausgaben für die Jahre 1933 bis 1937 ergibt folgendes Ergebnis:

Vergleichsübersicht betreffend die Rohausgaben der Gemeinden für die Jahre 1933—1937.

| Rechnungsjahr | 1933 | | 1934 | | 1935 | | 1936 | | 1937 | |
|--|------------------------|---------------|------------------------|---------------|------------------------|---------------|------------------------|---------------|------------------------|---------------|
| | Zahl der Unterstützten | Ausgaben | Zahl der Unterstützten | Ausgaben | Zahl der Unterstützten | Ausgaben | Zahl der Unterstützten | Ausgaben | Zahl der Unterstützten | Ausgaben |
| | | Fr. | | Fr. | | Fr. | | Fr. | | Fr. |
| Rohausgaben der Gemeinden für: | | | | | | | | | | |
| <i>I. Dauernd Unterstützte:</i> | | | | | | | | | | |
| a) Kinder in Anstalten | 785 | 382,416.73 | 746 | 364,443.74 | 744 | 362,362.65 | 719 | 334,181.80 | 711 | 337,110.62 |
| b) Kinder ausser Anstalten | 4,398 | 1,122,518.50 | 4,455 | 1,147,150.96 | 4,538 | 1,178,371.11 | 4,435 | 1,155,045.75 | 4,502 | 1,188,757.93 |
| c) Erwachsene in Anstalten | 4,583 | 2,918,760.83 | 4,621 | 2,920,951.67 | 4,573 | 2,922,794.88 | 4,646 | 2,953,689.11 | 4,723 | 3,003,543.99 |
| d) Erwachsene ausser Anstalten | 3,684 | 1,384,388.91 | 3,852 | 1,468,853.26 | 4,054 | 1,568,514.50 | 4,253 | 1,655,533.17 | 4,428 | 1,752,417.44 |
| <i>II. Vorübergehend Unterstützte:</i> | | | | | | | | | | |
| (Spend- und Krankenkassen): | | | | | | | | | | |
| a) Kinder | 3,586 | 637,636.70 | 3,688 | 639,373.38 | 3,921 | 667,004.69 | 4,350 | 699,729.94 | 4,527 | 730,791.72 |
| b) Erwachsene und Familien | 16,028 | 3,299,235.84 | 16,838 | 3,581,197.47 | 17,736 | 4,041,029.48 | 19,155 | 4,526,840.73 | 18,827 | 4,436,859.65 |
| c) Verschiedenes | | 1,071,337.19 | | 1,059,108.63 | | 1,060,307.94 | | 1,058,126.35 | | 1,083,887.59 |
| Zahl der Unterstützten | 33,064 | | 34,200 | | 35,566 | | 37,558 | | 37,718 | |
| Total: | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | | 10,816,294.70 | | 11,181,079.11 | | 11,800,385.25 | | 12,383,146.85 | | 12,533,368.94 |

Die folgende zweite Aufstellung orientiert über den Mehr- bzw. Minderaufwand betreffend die Gemeindefürsorge nach Landesteilen:

Im Vergleich zum Vorjahr weisen die Bruttoausgaben der Gemeinden pro 1937 folgenden Mehr- bzw. Minderaufwand auf:

| Oberland: | Dauernd Unterstützte | | Vorübergehend Unterstützte | | Für beide Unterstützungskategorien ergibt sich gegenüber 1936 eine Totaldifferenz |
|---------------------------|----------------------|----------|----------------------------|-----------|---|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | |
| Frutigen | — | 2,006.30 | + | 19,264.91 | |
| Interlaken | — | 4,585.27 | — | 1,480.26 | |
| Oberhasli | — | 1,742.30 | — | 1,003.27 | |
| Niedersimmental | + | 8,593.53 | — | 4,921.79 | |
| Obersimmental | + | 791.43 | + | 401.45 | |
| Saanen | — | 240.45 | + | 3,837.73 | |
| Thun | — | 3,145.26 | + | 28,802.14 | |
| Übertrag | | — | 2,334.62 | | + 44,900.91 |
| | | | | | + 42,566.29 |

| | Dauernd Unterstützte | | Vorübergehend Unterstützte | | Für beide Unterstützungskategorien ergibt sich gegenüber 1936 eine Totaldifferenz |
|-------------------------|----------------------|--------------|----------------------------|-------------|---|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | |
| Übertrag | | — 2,334.62 | | + 44,900.91 | + 42,566.29 |
| <i>Emmental:</i> | | | | | |
| Konolfingen | + 1,696.73 | | + 9,013.12 | | |
| Signau | — 4,283.81 | | + 10,801.44 | | |
| Trachselwald | + 4,098.57 | | + 9,690.61 | | |
| | | + 1,511.49 | | + 29,505.17 | + 31,016.66 |
| <i>Mittelland:</i> | | | | | |
| Bern | + 30,525.53 | | — 23,752.54 | | |
| Laupen | — 300.79 | | + 2,851.58 | | |
| Schwarzenburg | — 3,675.42 | | + 5,257.52 | | |
| Seftigen | + 10,889.24 | | — 8,104.07 | | |
| | | + 37,438.56 | | — 23,747.51 | + 13,691.05 |
| <i>Seeland:</i> | | | | | |
| Aarberg | + 3,685.71 | | — 12,268.65 | | |
| Biel | + 7,224.95 | | — 40,263.20 | | |
| Büren | + 29,798.99 | | + 6,366.12 | | |
| Erlach | — 1,191.71 | | — 930.53 | | |
| Nidau | — 1,845.13 | | — 10,187.31 | | |
| | | + 37,672.81 | | — 57,283.57 | — 19,610.76 |
| <i>Oberaargau:</i> | | | | | |
| Burgdorf | + 4,825.39 | | — 4,244.12 | | |
| Aarwangen | — 2,771.12 | | + 17,134.21 | | |
| Fraubrunnen | + 971.44 | | + 3,386.63 | | |
| Wangen | + 1,600.71 | | + 13,294.88 | | |
| | | + 4,626.42 | | + 29,571.60 | + 34,198.02 |
| <i>Jura:</i> | | | | | |
| Courtelay | + 11,065.18 | | — 11,512.93 | | |
| Delémont | + 14,886.64 | | — 14,456.38 | | |
| Freibergen | + 10,516.99 | | + 1,377.60 | | |
| Laufen | + 15,609.42 | | — 11,840.55 | | |
| Moutier | + 25,739.13 | | — 22,695.10 | | |
| Neuveville | + 1,974.15 | | + 1,844.24 | | |
| Porrentruy | + 24,673.98 | | + 1,178.46 | | |
| | | + 104,465.49 | | — 56,104.66 | + 48,360.83 |
| | | + 183,380.15 | | — 33,158.06 | + 150,222.09 |

Etat und Versorgung der dauernd Unterstützten.

Der Etat der dauernd Unterstützten aller Gemeinden mit örtlicher Armenpflege umfasste im Jahre 1938 15,050 Personen, und zwar 5306 Kinder und 9744 Erwachsene. Vermehrung gegenüber dem Vorjahr (15,044) 6. Von den Kindern sind 4624 ehelich und 682 unehe-lich, von den Erwachsenen 4391 männlich und 5353 weiblich, 5304 ledig, 1800 verheiratet und 2640 ver-witwet oder geschieden.

Die Verpflegung der dauernd Unterstützten war folgende:

Kinder: 663 in Anstalten,
2008 bei Privaten verkostgeldet,
2635 bei ihren Eltern.

Erwachsene: 4834 in Anstalten,
1677 bei Privaten verkostgeldet,
222 bei ihren Eltern,
3011 in Selbstpflege.

„ Unter Patronat standen 1216 Kinder.

Eingelangte Patronatsberichte 1227:
in Berufslehren 230
in Dienststellen 865
in Fabriken 66
in Anstalten 21
in Spitalern 4

Übertrag 1186

Übertrag 1186

bei ihren Eltern oder
Pflegeeltern 41
unbek. Aufenthalts —
1227

Totalbetrag der Sparhefteinlagen der Patronierten Fr. 104,868.65 (Inhaber 438 Patronierte).

Auf 1. Januar 1938 führten folgende Gemeinden bzw. Korporationen für ihre Angehörigen *burgerlich Armenpflege*:

| Amtsbezirk | Gemeinden |
|-----------------|---|
| Aarberg | Aarberg. |
| Bern | Bürgergemeinde und 13 Zünfte der Stadt Bern. |
| Biel | Biel, Bözingen, Leubringen u. Vinelz. |
| Büren | Arch. |
| Burgdorf | Burgdorf. |
| Courtelay | Corgémont, Cormoret, Cortébert, Courtelay, La Heutte, St-Imier, Orvin und Sonceboz. |
| Delsberg | Delsberg. |
| Münster | Pontenet. |
| Nidau | Nidau. |
| Niedersimmental | Reutigen. |
| Thun | Thun. |

Die Bürgergemeinde Arch ist auf 1. Januar 1939 zur örtlichen Armenpflege übergetreten.

III. Auswärtige Armenpflege des Staates.

A. Berner in Nichtkonkordatskantonen.

Erfreulicherweise war es möglich, fast in allen Kantonen Einsparungen zu erzielen. Nur kleinere Kantone mit wenig Unterstützungsfällen stellten zufällig im Vergleich zum Vorjahr erhöhte finanzielle Anforderungen. Auf den nach der Westschweiz geleisteten Unterstützungen erreicht die Lastenabnahme sogar recht beträchtliche Summen (Neuenburg Fr. 60,494.09, Waadt Fr. 18,231.57 Minderausgaben). Auch die Berner in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Zug und Wallis kosteten weniger.

Gegenüber 1937 sind in den Nichtkonkordatskantonen Minderauslagen von Fr. 106,145.98 zu verzeichnen. Das Erfreulichste daran ist wohl die Tatsache, dass dieses Resultat ohne eine Verschärfung der Heimkehrungspraxis, also ohne Vermehrung der Heimtransporte aus diesen Kantonen erreicht werden konnte. Schuld daran mag wohl einerseits die etwas verbesserte Wirtschaftslage sein, andererseits konnte aber die Anpassung der Unterstützungen an die veränderten Verhältnisse nur dank der Neueinstellung von Arbeitskräften im Inspektorat scharf genug überwacht werden.

Die Abteilung für auswärtige Armenpflege (ausser Konkordat) hatte im Berichtsjahr 58,962 (Vorjahr 63,428) einlaufende Korrespondenzen und in ca. 5000 Fällen mündliche Gesuche von Heimkehrern oder Ratsuchenden zu behandeln. Darin inbegriffen sind 338 polizeiliche Zuführungen von obdachlosen, hilfs- und schutzbedürftigen Personen. Die Zahl der unterstützten Einheiten ist mit 12,043 ziemlich gleich geblieben wie im Vorjahr (12,081). Etwa 1500 neu entstandenen Unterstützungsfällen stehen also ungefähr gleich viele Unterstützungseinheiten gegenüber, die im Berichtsjahr nichts mehr beanspruchten.

Einen harten Kampf hat die Armendirektion immer wieder gegen die Trunksucht unterstützter Familienväter und Einzelpersonen zu führen. Für die tatkräftige Mithilfe der Trinkerfürsorgestellen sei hier bestens gedankt. Wo deren Bemühungen und die Verwarnungen durch die Armendirektion nichts mehr nützen, bleibt nur noch die Versorgung in einer Trinkerheilstätte, die nicht selten zu dauerndem Erfolg führt.

Das *Bureau in La Chaux-de-Fonds* beansprucht seit 1932 Jahr für Jahr weniger finanzielle Mittel. Zu Lasten der auswärtigen Armenpflege wurden im vergangenen Jahr 836 Fälle mit Fr. 250,337.15 unterstützt (Vorjahr Fr. 283,852.85). Hoffentlich wird diese Entwicklung, die wohl auf die Verminderung der Arbeitslosigkeit, die Arbeitslosenhilfe und auf die Abwanderung von Unterstützten nach andern Gegenden, wo sie ein besseres Los erhoffen, zurückgeführt werden muss, auch weiterhin anhalten. Bereits scheinen sich aber auf dem Platze La Chaux-de-Fonds die Anzeichen einer neuen Industriekrise anzukündigen. Ausserdem mehren sich die Fälle der unterstützungsbedürftigen Greise, deren letzte Reserven durch die Krise erschöpft sind.

Das Zweigbureau wurde im Berichtsjahr einer eingehenden Inspektion unterzogen. Im Anschluss daran wurden (im Interesse der übersichtlicheren Gestaltung des gegenseitigen Geschäftsverkehrs) die Pflichten und Befugnisse des Bureauvorstehers neu umschrieben. Die

Einführung einer Durchschreibebuchhaltung, wie sie sich in verschiedenen Staatsbetrieben bereits bestens bewährt hat, gestattet in Zukunft, die Unterstützungspraxis des Zweigbureaus fortlaufend und in allen Fällen zu überblicken. Sie bedeutet zugleich eine vorteilhafte bureautechnische Neuerung.

B. Berner im Ausland.

Das Berichtsjahr zeigte wenig Tatsachen und Ereignisse, die von besonderem Einfluss auf die Armenpflege der Auslandsberner sein konnten. Aus verschiedenen Teilen Europas liefen im Frühjahr zahlreiche Unterstützungsgesuche ein, die in den von der langen Trockenheitsperiode verursachten Schäden begründet zu sein schienen. Einige Gesuchsteller in Österreich und im Sudetenland gaben auch an, infolge der politischen Umwälzungen in eine Notlage geraten zu sein. Im gesamten verminderten sich aber die Auslagen der Armendirektion in Deutschland neuerdings, während sie in Frankreich zunahm.

Die Zahl der unterstützten Auslandsbernerfamilien ist auf 1033 zurückgegangen (Vorjahr 1256), und die Unterstützungskosten sind auf den Betrag von Franken 266,772.32 (Vorjahr Fr. 277,032.70) gesunken. Nach den bisherigen Wahrnehmungen scheinen sich aber die in Anwendung des französisch-schweizerischen Fürsorgeabkommens entstehenden Kosten ständig zu vermehren.

Das Verfahren der Unterstützung im Ausland birgt im allgemeinen grosse Risiken in sich, da eine strenge Überwachung der Unterstützungsfälle meist nicht möglich ist und die Anwendung armenpolizeilicher Massnahmen, abgesehen von der Heimkehrung, von vornherein ausgeschlossen ist. Vorsichtige Zurückhaltung in der Zuerkennung von Unterstützungen ist daher unbedingt am Platze. In zweifelhaften Fällen ist die Unterstützung zu verweigern, selbst auf die Gefahr hin, dass Heimkehrung droht.

Die Beziehungen der Armendirektion zu den schweizerischen Vertretungen im Ausland, die als Vermittler zwischen ihr und den Unterstützten amtieren, sind im allgemeinen zufriedenstellend. Sowohl aus dem Ausland wie aus den verschiedenen Teilen der Schweiz werden indessen immer wieder Hilfeleistungen verlangt, die über den Rahmen der Obliegenheiten einer Armenpflege hinausgehen. Es handelt sich um einmalige grössere Leistungen zur Ermöglichung einer Existenz, die in normalen Zeiten abgelehnt werden müssten, heute aber nicht mehr mit einem Nichteintreten beantwortet werden können. In diese Kategorie gehören auch die Beiträge an Ansiedlungen im Auslande. Oft handelt es sich um Pächterfamilien, denen in der Schweiz ihre Pacht gekündigt wurde und die mit dem besten Willen keinen Ersatz mehr finden können. Es ist Ironie des Schicksals, dass in einer Zeit, wo der Geburtenrückgang in der Schweiz von massgebenden Stellen beklagt wird, kinderreiche Familien mit Bundes- und Kantonsbeiträgen ins Ausland geschickt werden müssen, weil sie in der Heimat keine Erwerbsmöglichkeiten mehr finden. Die bisher gemachten Erfahrungen sind mit wenigen Ausnahmen gute, was zweifellos dem Umstande zu verdanken ist, dass nur tüchtigen Berner Bürgern zur Ausreise verholfen wird.

Unterstützungskosten für Berner in Nichtkonkordatskantonen und im Ausland.

| | 1937 Zahl | Kosten 1937 Fr. | 1938 Zahl | Kosten 1938 Fr. |
|--|--------------|--------------------|--------------|--------------------|
| Waadt | 1590 | 468,101.62 | 1667 | 449,870.05 |
| Neuenburg | 1622 | 559,167.11 | 1631 | 498,673.02 |
| Genf | 939 | 261,951.85 | 833 | 252,541.75 |
| Freiburg | 276 | 75,902.40 | 273 | 73,088.59 |
| St. Gallen | 229 | 74,856.71 | 177 | 66,013.71 |
| Thurgau | 289 | 94,227.47 | 293 | 88,809.79 |
| Glarus | 17 | 5,391.22 | 13 | 7,746.85 |
| Zug | 38 | 13,814.44 | 44 | 10,614.21 |
| Appenzell | 14 | 6,855.10 | 25 | 9,250.28 |
| Unterwalden | 14 | 4,287.45 | 16 | 4,728.30 |
| Wallis | 25 | 10,063.58 | 36 | 7,136.42 |
| | 5053 | 1,574,618.95 | 5008 | 1,468,472.97 |
| Berner im Ausland | 1256 | 277,032.70 | 1033 | 266,772.32 |
| Besoldungen und Auslagen der auswärtigen Korrespondenten | — | 4,860.20 | — | 5,083.30 |
| | 6309 | 1,856,511.85 | 6041 | 1,740,328.59 |
| Abzüglich: | Fr. | | Fr. | |
| <i>Verwandtenbeiträge</i> | 20,670.95 | | 27,046.10 | |
| <i>Rückerstattungen</i> : Alimente, Rückerstattungen von Unterstützten, Beiträge von gemeinnützigen Institutionen (Krankenkassen, Versicherungen usw.), Privaten | 58,868.75 | | 46,335.37 | |
| <i>Nichtverwendete Beträge</i> | 11,533.21 | | 7,335.77 | |
| <i>Pflichtige Behörden</i> | 10,910.95 | | 7,396.20 | |
| <i>Bundesbeiträge</i> : an Unterstützungen für heimgekehrte Berner | 277.20 | | 656.90 | |
| | | 102,261.06 | | 88,770.34 |
| <i>Reinausgaben</i> | | 1,754,250.79 | | 1,651,558.25 |

| Vergleich mit den Jahren | Fälle | Rohausgaben Fr. | Einnahmen Fr. | Reinausgaben Fr. |
|--------------------------|-------|--------------------|------------------|---------------------|
| 1930 | 3813 | 972,020.31 | 43,982.65 | 928,037.66 |
| 1931 | 5344 | 1,340,988.01 | 57,548.08 | 1,283,439.93 |
| 1932 | 5866 | 1,758,640.39 | 57,358.02 | 1,701,282.37 |
| 1933 | 6073 | 1,899,532.62 | 75,036.56 | 1,824,496.06 |
| 1934 | 6073 | 1,700,469.27 | 112,340.51 | 1,588,128.76 |
| 1935 | 6530 | 1,921,682.12 | 94,407.41 | 1,827,274.71 |
| 1936 | 6452 | 1,871,605.88 | 88,356.95 | 1,783,248.93 |
| 1937 | 6309 | 1,856,511.85 | 102,261.06 | 1,754,250.79 |
| 1938 | 6041 | 1,740,328.59 | 88,770.34 | 1,651,558.25 |

(Siehe auch Zusammenstellung der übrigen Kategorien Seite 95 hienach.)

C. Heimgekehrte Berner.

Der Strom der freiwilligen und unfreiwilligen Rückwanderer hat auch im abgelaufenen Jahre nicht versiegt und eine Zunahme der Auslagen für die Staatsarmenpflege im Kanton bewirkt (siehe Aufstellung «Unterstützungskosten für heimgekehrte Berner» hiernach). Es handelt sich hier wohl um den unerfreulichsten Teil der auswärtigen Armenpflege. Unter den vom Ausland

oder andern Kantonen aus besondern Gründen heimgeschafften Personen befinden sich die schwierigsten Elemente, deren Einreihung in den Arbeitsprozess im Heimatkanton oft auf unüberwindliche Schwierigkeiten stösst. So bleiben die alten Unterstützungsfälle bestehen und zu den alten kommen immer neue hinzu, so dass sich die Lasten in diesem Zweig der Staatsarmenpflege ständig mehren. Zu den teuren Fällen

zählten im Berichtsjahr auch 24 aus Russland ausgewiesene Bernerfamilien (59 Personen), die zur Ansiedlung in unserem Kanton vollständig mit Bekleidung und Hausrat ausgerüstet werden mussten.

Es wird immer wieder die Beobachtung gemacht, dass sich gewisse Gemeinden nicht recht zu helfen wissen, wenn sie für Rechnung des Staates unterstützen sollen. Teils erwarten sie, dass die Direktion das Unterstützungsmass in jedem Einzelfall festsetze, wobei die etwa gegebenen Ansätze als unabänderlich oder als eine Art Rente betrachtet werden, teils wird angenommen, dass die Gemeinden sich mit staatlichen Armenfällen überhaupt nicht zu befassen hätten. Die letztere Einstellung führt dazu, dass viele staatliche Unterstützte, auch aus den entlegenen Teilen des Kantons, direkt bei uns vor-

sprechen. Es fehlt nicht an Bemühungen, die Gemeinden darüber aufzuklären, dass die staatlichen Armenfälle gleich zu behandeln sind, wie es das Gesetz für die örtliche Armenpflege im Kanton vorschreibt. Die Heimkehrer werden nach § 59 des Armen- und Niederlassungsgesetzes der Wohnsitzgemeinde und allenfalls der Heimatgemeinde zugewiesen. Schwierige Unterstützungsfälle sind nie für eine Behandlung auf Distanz geeignet. Sollen Missbräuche vermieden werden, so muss es die Direktion gerade bei unerfreulichen «Kunden» auf die Heimschaffung ankommen lassen. Glücklicherweise bringen viele Gemeinden, die Heimgeschaffte aufnehmen müssen, erfreuliches Verständnis für die besonderen Verhältnisse in der staatlichen auswärtigen Armenpflege auf.

Unterstützungskosten für heimgekehrte Berner.

| | 1937 | Kosten 1937 | 1938 | Kosten 1938 |
|---|-------------|---------------------|-------------|---------------------|
| | Zahl | Fr. | Zahl | Fr. |
| Privat- und Selbstpflege | 2287 | 825,814.26 | 2222 | 842,914.75 |
| Irrenanstalten | 875 | 713,193.15 | 903 | 741,519.80 |
| Armenanstalten | 1073 | 454,923.65 | 1108 | 449,408.55 |
| Staatliche Erziehungsanstalten . . . | 131 | 63,385.45 | 168 | 63,399.30 |
| Bezirks-Privaterziehungsanstalten . . | 83 | 48,296.45 | 81 | 49,636.30 |
| Blinde und Anormale | 14 | 11,668.70 | 57 | 21,116.60 |
| Epileptische | 69 | 40,160.45 | 73 | 48,389.60 |
| Unheilbare (Asyl Gottesgnad). . . . | 152 | 97,058.75 | 149 | 101,838.70 |
| Spitäler, Sanatorien, Bäder und Arztkosten | 639 | 223,918.50 | 788 | 223,696.80 |
| Arbeits- und Besserungsanstalten . . | 94 | 29,897.30 | 79 | 27,191.35 |
| Diverse Unterstützungen | 262 | 103,185.62 | 309 | 125,098.40 |
| Heimgekehrte Auslandberner | 30 | 25,765.40 | 28 | 32,177.50 |
| Vermittelte Bundesbeiträge für wieder- eingebürgerte Schweizerinnen . . . | 63 | 12,751.50 | 37 | 11,269.94 |
| | <u>5772</u> | <u>2,650,019.18</u> | <u>6002</u> | <u>2,737,657.59</u> |
| Abzüglich: | | Fr. | | Fr. |
| Verwandtenbeiträge | | 47,398.73 | | 54,411.39 |
| Rückerstattungen: Alimente, Rück- erstattungen von Unterstützten, Beiträge von gemeinnützigen In- stitutionen (Krankenkassen, Ver- sicherungen usw.), Privaten. . . | | 180,789.02 | | 182,396.73 |
| Nichtverwendete Beträge | | 11,036.65 | | 10,649.55 |
| Pflichtige Behörden | | 17,523.40 | | 19,523.95 |
| Bundesbeiträge: an Unterstützungen für wiedereingebürgerte Schwei- zerinnen und für heimgekehrte Berner | | 44,029.40 | | 49,237.05 |
| Anteil aus der Bundessubvention zur Unterstützung heimgekehrter Greise | | 61,440.— | | 80,980.50 |
| | | <u>362,217.20</u> | | <u>397,199.17</u> |
| Reinausgaben | | <u>2,287,801.98</u> | | <u>2,340,458.42</u> |

| Vergleich mit den Jahren | Fälle | Rohausgaben Fr. | Einnahmen Fr. | Reinausgaben Fr. |
|--------------------------|-------|--------------------|------------------|---------------------|
| 1930 | 4266 | 1,812,818.70 | 202,884.79 | 1,609,933.91 |
| 1931 | 4602 | 1,969,278.04 | 219,421.19 | 1,749,856.85 |
| 1932 | 4634 | 2,059,185.71 | 259,190.34 | 1,799,995.37 |
| 1933 | 4727 | 2,334,837.82 | 234,808.86 | 2,100,028.96 |
| 1934 | 5592 | 2,443,308.82 | 342,517.35 | 2,100,791.47 |
| 1935 | 5637 | 2,459,681.23 | 361,190.52 | 2,098,490.71 |
| 1936 | 5870 | 2,611,162.27 | 356,777.97 | 2,254,384.30 |
| 1937 | 5772 | 2,650,019.18 | 362,217.20 | 2,287,801.98 |
| 1938 | 6002 | 2,737,657.59 | 397,199.17 | 2,340,458.42 |

(Siehe auch Zusammenstellung der übrigen Kategorien Seite 95 hienach.)

D. Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung.

1. Bereits im Verwaltungsbericht für das Jahr 1937 wurde ausgeführt, dass die revidierten Bestimmungen des Konkordates dessen Anwendung erleichtern und geeignet seien, für es zu werben. Dieser Eindruck hat sich im Berichtsjahr noch vertieft, und es kann ohne weiteres gesagt werden, dass die Revision gute Früchte getragen hat.

2. Den statistischen Angaben ist zu entnehmen, dass sowohl im auswärtigen wie im inwärtigen Konkordat gegenüber dem Vorjahr die Zahl der laufenden Unterstützungsfälle leicht zurückgegangen ist. In 8021 Fällen mussten total Fr. 3,781,396.58 verausgabt werden; auf den Staat Bern (inkl. Gemeinden) entfallen hiervon Fr. 2,159,750.90, d. h. rund 57 %. Entgegen den gehegten Befürchtungen anlässlich der Revision des Konkordates hat demnach eine Zunahme des rein heimatlichen Anteils an den Unterstützungskosten nicht stattgefunden.

Diese günstige Entwicklung muss auf verschiedene Umstände zurückgeführt werden: einmal besserte sich doch in gewissem Umfang die wirtschaftliche Lage unserer Unterstützten; sodann haben die allgemeinen Sparmassnahmen und andererseits Hilfsaktionen nicht

nur im Kt. Bern, sondern auch in den andern Konkordatskantonen ihre Erfolge gezeitigt. Nicht zuletzt aber ist die stetige, auf Einsparungen gerichtete Tätigkeit in der Geschäftsbehandlung seitens unserer Direktion mit eine Hauptursache der Besserstellung in der Rechnung. An diesem Erfolg ist auch das Inspektorat beteiligt, durch dessen Ausbau es möglich wurde, in vermehrtem Umfang die Fälle an Ort und Stelle zu prüfen. Das Bureau II für Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen hat gegenüber dem Vorjahr auch Fr. 24,749.06 Mehreinnahmen zu verbuchen.

Es hätte sich wohl noch ein besseres Resultat erzielen lassen, wenn es möglich gewesen wäre, die Fälle noch individueller, die einzelnen Rechnungen noch gründlicher zu prüfen und das Bureau für Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen besser ausgerüstet wäre. Der Ausbau dieser Abteilung im Interesse des Staates wird gegenwärtig geprüft.

3. In bezug auf aussergewöhnliche rechtliche Vorkerehen in Konkordatsfällen ist anzuführen, dass in 72 Fällen solch ausserordentliche Rechtsvorkerehen getroffen wurden (Heimruf, Rekurse an die eidgenössische Schiedsinstanz, Einsprachen und Beschwerden, Entzug der Niederlassung usw.).

Unterstützungskosten für Angehörige von Konkordatskantonen:

| | 1937 Zahl | Kosten 1937 Fr. | 1938 Fr. | Kosten 1938 Zahl |
|---|--------------|---------------------|-------------------|------------------------|
| Berner in Konkordatskantonen | 6379 | 2,140,795.97 | 6346 | 1,935,346.94 |
| Angehörige von Konkordatskantonen im Kanton Bern | 1683 | 294,724.64 | 1675 | 433,808.44 |
| | <u>8062</u> | <u>2,435,520.61</u> | <u>8021</u> | <u>1) 2,369,154.78</u> |
| Abzüglich: | | Fr. | Fr. | |
| Anteile der Heimatkantone an Unterstützungen im Kanton Bern | | 294,724.64 | 433,808.44 | |
| Wohnörtliche Anteile bei Anstaltsversorgungen im Kanton Bern (Art. 6 Konkordat) | | 62,671.53 | 99,032.11 | |
| Rückerstattungen unterstützungspflichtiger bernischer Gemeinden für Kantonsbürger in Konkordatskantonen | | 115,068.32 | 132,618.49 | |
| Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen | | 57,227.15 | 82,236.21 | |
| | | <u>529,691.64</u> | <u>747,695.25</u> | |
| Reinausgaben | | <u>1,905,828.97</u> | | <u>1,621,459.53</u> |

1) Gemäss Anweisungskontrolle.

| Vergleich mit den Jahren | Fälle | Rohausgaben Fr. | Einnahmen Fr. | Reinausgaben Fr. |
|--------------------------|-------|--------------------|------------------|---------------------|
| 1930 | 3524 | 924,576.19 | 252,616.14 | 671,960.05 |
| 1931 | 3186 | 1,171,382.80 | 316,844.96 | 854,537.84 |
| 1932 | 3405 | 1,427,738.45 | 364,451.73 | 1,063,286.72 |
| 1933 | 4232 | 1,730,828.50 | 429,987.42 | 1,300,841.08 |
| 1934 | 4787 | 1,757,038.37 | 471,898.17 | 1,285,140.20 |
| 1935 | 5383 | 2,076,760.74 | 594,085.79 | 1,482,674.95 |
| 1936 | 7792 | 2,493,713.25 | 647,140.71 | 1,846,572.54 |
| 1937 | 8062 | 2,435,520.61 | 529,691.64 | 1,905,828.97 |
| 1938 | 8021 | 2,369,154.78 | 747,695.25 | 1,621,459.53 |

(Siehe auch Zusammenstellung der übrigen Kategorien Seite 95 hienach.)

Zusammenstellung der Unterstützungskosten in Konkordatskantonen pro 1938.

(Inklusive 100%ige Fälle.)

| Kantone | Berner in Konkordatskantonen | | | | Angehörige der Konkordatskantone im Kanton Bern | | | |
|--------------------------|------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|---|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| | Fälle | Gesamt- unterstützung Fr. | Anteil des Wohnkantons Fr. | Anteil des Kantons Bern Fr. | Fälle | Gesamt- unterstützung Fr. | Anteil des Heimat- kantons Fr. | Anteil des Kantons Bern Fr. |
| Basel | 860 | 457,136.72 | 153,488.06 | 298,618.66 | 38 | 24,370.90 | 17,812.70 | 6,558.20 |
| Aargau | 701 | 298,176.75 | 114,959.21 | 183,217.54 | 479 | 186,200.81 | 93,955.37 | 92,245.44 |
| Solothurn | 1433 | 701,210.28 | 341,663.45 | 359,546.83 | 354 | 136,094.73 | 63,694.70 | 72,400.03 |
| Luzern | 499 | 199,595.60 | 92,852.15 | 106,743.45 | 178 | 72,580.39 | 46,002.82 | 26,577.57 |
| Graubünden | 34 | 13,880.05 | 4,544.30 | 9,335.75 | 31 | 14,644.82 | 9,764.63 | 4,880.19 |
| Uri | 4 | 925.15 | 255.— | 670.15 | 7 | 1,698.80 | 829.10 | 869.70 |
| Appenzell I.-Rh. | 2 | 180.90 | 45.— | 135.90 | 7 | 3,476.70 | 1,600.75 | 1,875.95 |
| Schwyz | 20 | 11,553.65 | 2,153.15 | 9,400.50 | 29 | 9,747.54 | 5,552.55 | 4,194.99 |
| Tessin | 38 | 23,288.10 | 8,481.85 | 14,806.25 | 93 | 33,459.04 | 14,744.50 | 18,714.54 |
| Zürich | 2210 | 1,186,362.95 | 465,454.15 | 720,908.80 | 292 | 121,973.56 | 66,265.32 | 55,708.24 |
| Baselland | 423 | 173,931.10 | 64,218.95 | 109,712.15 | 117 | 42,164.66 | 20,821.42 | 21,343.24 |
| Schaffhausen | 122 | 51,525.80 | 19,337.55 | 32,188.25 | 45 | 17,217.58 | 8,149.— | 9,068.58 |
| Total | 6346 | 3,117,767.05 | 1,272,452.82 | 1,845,314.23 | 1675 | 663,629.53 | 349,192.86 | 314,436.67 |

Fälle ganz zu Lasten des Kantons Bern.

(100%ige Fälle.)

| Kanton | Fälle | 1938 Fr. |
|----------------------------|-------|----------------|
| Basel | 298 | Fr. 130,748.83 |
| » Aargau | 186 | » 78,491.34 |
| » Solothurn | 267 | » 115,936.13 |
| » Luzern | 124 | » 45,410.50 |
| » Graubünden | 16 | » 6,272.45 |
| » Uri | 2 | » 325.15 |
| » Appenzell I.-Rh. | 2 | » 120.90 |
| » Schwyz | 11 | » 6,736.60 |
| » Tessin | 10 | » 6,752.70 |
| » Zürich | 534 | » 260,085.30 |
| » Baselland | 126 | » 50,643.85 |
| » Schaffhausen | 29 | » 11,454.65 |
| Total | 1605 | Fr. 712,978.40 |

| | 1937 Fr. | 1938 Fr. |
|--|---------------------|------------------------|
| Die Gesamtunterstützungen betragen: | | |
| Berner in Konkordatskantonen | 3,368,563.24 | 3,117,767.05 |
| Konkordatsangehörige im Kanton Bern | 700,297.68 | 663,629.53 |
| | <u>4,068,860.92</u> | <u>3,781,396.58</u> |
| Minderausgaben pro 1938 = Fr. 287,464.34. | | |
| Anteil des Kantons Bern für Berner in Konkordatskantonen. | 2,041,725.96 | 1,845,314.23 |
| für Konkordatsangehörige im Kanton Bern | 331,123.12 | 314,436.67 |
| | <u>2,372,849.08</u> | <u>1) 2,159,750.90</u> |
| Wohnörtlicher Anteil der Konkordatskantone für Berner | 1,326,837.28 | 1,272,452.82 |
| Heimatlicher Anteil der Konkordatskantone für ihre Angehörigen im Kanton Bern | 369,174.56 | 349,192.86 |
| | <u>1,696,011.84</u> | <u>1,621,645.68</u> |
| Die Berner ausser Kanton kosteten | 3,368,563.24 | 3,117,767.05 |
| Die Ausgaben des Kantons Bern betragen | 2,372,849.08 | 2,159,750.90 |
| Differenz zugunsten des Kantons Bern. | 995,714.16 | 958,016.15 |
| Die Konkordatskantone haben ausgelegt. | 1,696,011.84 | 1,621,645.68 |
| Ihre Angehörigen im Kanton Bern kosteten. | 700,297.68 | 663,629.53 |
| | <u>995,714.16</u> | <u>958,016.15</u> |

¹⁾ Gemäss Statistik.

Die folgende Darstellung ergibt, dass, nachdem bereits pro 1937 in den Ausgaben eine rückläufige Bewegung zu konstatieren war, im Berichtsjahr die Auslagen gegenüber dem Vorjahr *erheblich gesunken* sind, nämlich total um Fr. 287,464.34.

Die Zunahme bzw. Abnahme geht aus folgenden Aufstellungen hervor:

| Jahr | Berner in Konkordatskantonen | | | | Angehörige der Konkordatskantone im Kanton Bern | | | |
|------|------------------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------|---|--------------------------|----------------------------------|----------------------------|
| | Unter- stützte Fälle | Gesamt- unterstützung | Anteil des Wohnkantons | Anteil des Kantons Bern | Unter- stützte Fälle | Gesamt- unterstützung | Anteil des Heimat- kantons | Anteil des Kantons Bern |
| | | Fr. | Fr. | Fr. | | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1921 | 1111 | 379,641.27 | 192,707.67 | 186,933.60 | 419 | 104,722.10 | 44,669.50 | 60,052.60 |
| 1929 | 2169 | 1,036,527.97 | 429,091.07 | 607,436.90 | 681 | 307,218.61 | 150,777.05 | 156,441.56 |
| 1932 | 3653 | 1,778,003.02 | 671,978.97 | 1,106,024.05 | 1140 | 476,429.98 | 250,047.76 | 226,382.22 |
| 1933 | 4232 | 2,239,558.74 | 863,063.92 | 1,376,494.82 | 1221 | 510,291.33 | 268,153.14 | 242,138.19 |
| 1934 | 4787 | 2,311,010.80 | 914,534.16 | 1,396,476.64 | 1414 | 553,225.54 | 283,512.95 | 269,712.59 |
| 1935 | 5383 | 2,708,134.50 | 1,040,789.63 | 1,667,344.87 | 1558 | 603,466.19 | 313,411.01 | 290,055.18 |
| 1936 | 6148 | 3,258,840.70 | 1,230,752.60 | 2,028,088.10 | 1644 | 643,034.72 | 337,025.46 | 306,009.26 |
| 1937 | 6379 | 3,368,563.24 | 1,326,837.28 | 2,041,725.96 | 1683 | 700,297.68 | 369,174.56 | 331,123.12 |
| 1938 | 6346 | 3,117,767.05 | 1,272,452.82 | 1,845,314.23 | 1675 | 663,629.53 | 349,192.86 | 314,436.67 |

| Jahr | Total-Aufwendungen | | Hievon dem Kanton Bern auffallend | |
|----------------|--------------------|---|-----------------------------------|---|
| | Fr. | Fr. Mehr- bzw. Minderauf- wand im Vergleich zum Vorjahr: | Fr. | Fr. Mehr- bzw. Minderauf- wand im Vergleich zum Vorjahr: |
| 1933 | 2,749,850.07 | | 1,618,633.01 | |
| 1934 | 2,864,236.34 | + 114,386.27 | 1,666,189.23 | + 47,556.22 |
| 1935 | 3,311,600.69 | + 447,364.35 | 1,957,400.05 | + 291,210.82 |
| 1936 | 3,901,875.42 | + 590,274.73 | 2,334,097.36 | + 376,697.31 |
| 1937 | 4,068,860.92 | + 166,985.50 | 2,372,849.08 | + 38,751.77 |
| 1938 | 3,781,396.58 | — 287,464.34 | 2,159,750.90 | — 213,098.18 |

IV. Übersicht über die Armenlasten des Kantons.

A. Reine Ausgaben des Staates.

| | 1937 Fr. | 1938 Fr. |
|---|----------------------|----------------------|
| Verwaltungskosten | 254,560.40 | 256,249.91 |
| Kommission und Inspektoren | 76,582.95 | 101,012.15 |
| Armenpflege: | | |
| Beiträge an Gemeinden: | Fr. | Fr. |
| Beiträge für dauernd Unterstützte . . . | 2,670,000.— | 2,650,324.45 |
| Beiträge an vorübergehend Unterstützte . . . | 2,240,000.— | 2,265,952.81 |
| Auswärtige Armenpflege: | | |
| Unterstützungskosten für Berner in Nicht- | | |
| konkordatskantonen und im Ausland | 1,754,250.79 | 1,651,558.25 |
| Unterstützungskosten für Angehörige von | | |
| Konkordatskantonen ¹⁾ | 1,905,828.97 | 1,621,459.53 |
| Unterstützungskosten für heimgekehrte | | |
| Berner | 2,287,801.98 | 2,340,458.42 |
| Ausserordentliche Beiträge an Gemeinden . . . | 200,000.— | 200,000.— |
| | 11,057,881.74 | 10,729,753.46 |
| Bezirksverpflegungsanstalten | 42,492.65 | 42,484.90 |
| Bezirkserziehungsanstalten | 60,500.— | 65,500.— |
| Staatliche Erziehungsheime | 295,920.72 | 313,978.17 |
| | 11,787,938.46 | 11,508,978.59 |
| Verschiedene Unterstützungen: | | |
| Einnahmen | 1,790,051.08 | 1,520,896.25 |
| Ausgaben | 1,715,759.35 | 1,643,896.25 |
| Einnahmenüberschuss | 74,291.73 | —.— |
| Ausgabenüberschuss | —.— | 123,000.— |
| Reine Ausgaben | 11,713,646.73 | 11,631,978.59 |

Hierzu kommen:

| | Fr. |
|---|-------------------|
| Ausgaben aus dem Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten | 104,100.— |
| Ausgaben aus dem Fonds für ausserordentliche Unterstützungen | 13,034.65 |
| Beiträge für Altersbeihilfen aus dem Salzregal und Fonds für eine kantonale Alters- und Invalidenversicherung | 200,710.25 |
| | 317,844.90 |

B. Zusammenstellung der reinen Ausgaben für die auswärtige Armenpflege von 1930—1938.

| Jahr | Berner in Nichtkonkordatskantonen und im Ausland | | Berner in den Konkordatskantonen ²⁾ | | Heimgekehrte Berner | | Total | |
|------|--|--------------|--|--------------|---------------------|--------------|--------|--------------|
| | Fälle | Betrag | Fälle | Betrag | Fälle | Betrag | Fälle | Betrag |
| | | Fr. | | Fr. | | Fr. | | Fr. |
| 1930 | 3813 | 928,037.66 | 3524 | 671,960.05 | 4266 | 1,609,933.91 | 11,603 | 3,209,931.62 |
| 1931 | 5344 | 1,283,439.93 | 3186 | 854,537.84 | 4602 | 1,749,856.85 | 13,132 | 3,887,834.62 |
| 1932 | 5866 | 1,701,282.37 | 3405 | 1,063,286.72 | 4634 | 1,799,995.37 | 13,905 | 4,564,564.46 |
| 1933 | 6073 | 1,824,496.06 | 4232 | 1,300,841.08 | 4727 | 2,100,028.96 | 15,032 | 5,225,366.10 |
| 1934 | 6073 | 1,588,128.76 | 4787 | 1,285,140.20 | 5592 | 2,100,791.47 | 16,452 | 4,974,060.43 |
| 1935 | 6530 | 1,827,274.71 | 5383 | 1,482,674.95 | 5637 | 2,098,490.71 | 17,550 | 5,408,440.37 |
| 1936 | 6452 | 1,783,248.93 | 7792 | 1,846,572.54 | 5870 | 2,254,384.30 | 20,114 | 5,884,205.77 |
| 1937 | 6309 | 1,754,250.79 | 8062 | 1,905,828.97 | 5772 | 2,287,801.98 | 20,143 | 5,947,881.74 |
| 1938 | 6041 | 1,651,558.25 | 8021 | 1,621,459.53 | 6002 | 2,340,458.42 | 20,064 | 5,613,476.20 |

¹⁾ Unter diese Kategorie fallen:

1. Berner in Konkordatskantonen.
2. Angehörige von Konkordatskantonen im Kanton Bern.

²⁾ mit Einschluss der reinen Aufwendungen für Konkordatsangehörige im Kanton Bern (= Gegenseitigkeitsleistungen).

C. Zusammenstellung der Ausgaben und Einnahmen für die auswärtige Armenpflege des Staates pro 1938 mit Vergleichsübersicht seit 1930.

| 1938 | Fälle | Bruttoausgaben | Einnahmen | Reinausgaben |
|---|--------|----------------|----------------------------|--------------|
| 1. Rubrik VIII C 2 a: Unterstützungen ausser Kanton für: | | Fr. | Fr. | Fr. |
| Berner in Nichtkonkordatskantonen und im Ausland. | 6,041 | 1,740,328.59 | 88,770.34 | 1,651,558.25 |
| Berner in Konkordatskantonen | 6,346 | 1,935,346.34 | 313,886.81 | 1,621,459.53 |
| Angehörige von Konkordatskantonen im Kanton Bern | 1,675 | 433,808.44 | 433,808.44 | — |
| 2. Rubrik VIII C 2 b: Unterstützungen im Kanton Bern für heimgekehrte Berner . . | 6,002 | 2,737,657.59 | 397,199.17 | 2,340,458.42 |
| | 20,064 | 6,847,140.96 | 1,233,664.76 ¹⁾ | 5,613,476.20 |
| 1930 | 11,603 | 3,709,415.20 | 499,483.58 | 3,209,931.62 |
| 1931 | 13,132 | 4,481,648.85 | 593,814.23 | 3,887,834.62 |
| 1932 | 13,905 | 5,245,564.55 | 681,000.09 | 4,564,564.46 |
| 1933 | 15,032 | 5,965,198.94 | 739,832.84 | 5,225,366.10 |
| 1934 | 16,452 | 5,900,816.46 | 926,756.03 | 4,974,060.43 |
| 1935 | 17,550 | 6,458,124.09 | 1,049,683.72 | 5,408,440.37 |
| 1936 | 20,114 | 6,976,481.40 | 1,092,275.63 | 5,884,205.77 |
| 1937 | 20,143 | 6,942,051.64 | 994,169.90 ¹⁾ | 5,947,881.74 |
| 1938 | 20,064 | 6,847,140.96 | 1,233,664.76 | 5,613,476.20 |

¹⁾ Die auffallende Differenz zwischen diesen Summen von einem Rechnungsjahr zum andern erklärt sich durch die durch besondere Umstände bedingte Rechnungsverschiebung von Verkehrsgeldern in den Vermittlungsfällen vom Rechnungsjahr 1937 in das Jahr 1938 im Betrage von rund Fr. 113,000, was auf die Reinausgaben indessen ohne Einfluss war.

D. Übersicht über das Anwachsen der Unterstützungsfälle seit dem Jahre 1898 ¹⁾.

| Jahr | Bürgerliche Arme | Örtliche Arme | Staatliche Arme ²⁾ | Total |
|----------------|------------------|---------------|-------------------------------|--------|
| 1898 | 4709 | 25,883 | 6,751 | 37,343 |
| 1900 | 1833 | 27,420 | 3,189 | 32,442 |
| 1908 | 1436 | 26,757 | 4,462 | 32,655 |
| 1921 | 1605 | 25,911 | 8,354 | 35,870 |
| 1928 | 1387 | 26,100 | 9,848 | 37,335 |
| 1931 | 1372 | 28,596 | 13,132 | 43,100 |
| 1932 | 1407 | 32,582 | 13,905 | 47,894 |
| 1933 | 1395 | 33,064 | 15,032 | 49,491 |
| 1934 | 1441 | 34,200 | 16,452 | 52,093 |
| 1935 | 1333 | 35,566 | 17,550 | 54,449 |
| 1936 | 1444 | 37,558 | 18,500 | 57,502 |
| 1937 | 1175 | 37,718 | 18,460 | 57,353 |
| 1938 | — | — | 18,389 | — |

¹⁾ Diese Zahlen umfassen die unterstützten Alleinstehenden und Familien, diejenigen der unterstützten *Personen* sind statistisch nicht erfasst worden.

²⁾ Die im Kanton Bern wohnenden Angehörigen von Konkordatskantonen sind hier nicht mitgerechnet, weil ihre Zahl in der örtlichen Armenpflege bereits berücksichtigt ist (z. B. pro 1938: 20,064 — 1675 = 18,389).

E. Entwicklung der Armenlasten der Gemeinden und des Staates seit dem Jahre 1898.

| Jahr | Bürgerliche Armenpflege | | Örtliche Armenpflege | | Staatliche Armenpflege | | Total Staatsaufwendungen (Kol. 3, 4 und 5) | Deckung durch Armensteuer ^{6,7} | Hilfsmittel | | Gesamtaufwand des Kantons Bern (Kol. 1, 2, 6, 7, 8) |
|-------|-------------------------|-----------|----------------------|-----------|------------------------|------------|--|--|-------------|------------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | | | 7 | 8 | |
| 1898. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1900. | 632,030 | 701,389 | 859,100 | 258,773 | 235,236 | 1,353,109 | — | 701,389 | 42,433 | 3,430,350 | |
| 1908. | 454,671 | 827,808 | 1,290,588 | 292,451 | 241,432 | 1,824,471 | — | 604,985 | 48,421 | 3,760,356 | |
| 1921. | 420,106 | 1,142,542 | 1,580,251 | 572,260 | 335,951 | 2,488,462 | (1,596,682) | 712,643 | 64,121 | 4,827,874 | |
| 1928. | 871,376 | 3,300,127 | 3,359,796 | 1,797,539 | 451,813 | 5,609,148 | (5,715,240) | 1,128,391 | 199,983 | 11,109,025 | |
| 1931. | 827,965 | 3,569,979 | 4,044,117 | 2,880,042 | 534,736 | 7,458,895 | (5,720,480) | 1,510,343 | 396,595 | 13,763,777 | |
| 1932. | 837,520 | 4,080,493 | 4,256,722 | 3,887,834 | 515,060 | 8,659,616 | (6,063,200) | 1,594,806 | 520,553 | 15,692,988 | |
| 1933. | 702,944 | 4,316,228 | 4,520,010 | 4,564,564 | 541,815 | 9,626,389 | (5,980,728) | 1,741,729 | 560,112 | 16,947,402 | |
| 1934. | 712,894 | 4,413,027 | 4,785,484 | 5,225,366 | 489,454 | 10,500,304 | (5,476,932) | 1,781,270 | 466,027 | 17,873,522 | |
| 1935. | 685,471 | 4,602,965 | 4,591,761 | 4,974,060 | 381,687 | 9,947,508 | (5,837,346) | 1,803,670 | 1,271,461 | 18,311,075 | |
| 1936. | 686,260 | 4,877,784 | 4,664,700 | 5,408,439 | 523,714 | 10,596,853 | (6,055,299) | 1,937,216 | 1,290,738 | 19,388,851 | |
| 1937. | 687,524 | 5,086,157 | 5,000,924 | 5,884,205 | 503,142 | 11,388,271 | (5,615,820) | 2,139,585 | 1,325,167 | 20,626,704 | |
| 1938. | 603,395 | 5,079,438 | 5,110,000 | 5,947,881 | 482,620 | 11,540,501 | (5,266,729) | 2,262,411 | 1,287,418 | 20,773,163 | |
| 1938. | | | 5,126,277 | 5,613,476 | 544,963 | 11,284,716 | (5,714,600) | 1) | 1,428,532 | | |

1) Noch nicht ermittelt, weil die Abrechnungen pro 1938 erst im Jahr 1939 erfolgen.

Diese Angaben sind den Verwaltungsberichten der Armendirektion und den Staatsrechnungen entnommen.

Erläuterungen:

Kolonne 1 umfasst alle Ausgaben der bürgerlichen Armenpflege mit Einschluss der eingezogenen Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen. — Kein Staatszuschuss an die bürgerliche Armenpflege.

Kolonne 2 gibt die reinen Zuschüsse an, welche aus den Mitteln der laufenden Gemeindeverwaltung an die Armenpflege gewährt werden, d. h. unter Ausschluss aller gesetzlicher Hilfsmittel, wie Bürgergutsbeiträge, Armengutsbeiträge, Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen.

Gewisse besondere Aufwendungen der Gemeinden für soziale Zwecke werden in den bezüglichen Abrechnungen mit dem Staat nicht berücksichtigt und fehlen deshalb in dieser Aufstellung. Pro 1937 betragen diese nicht staatsbeitragsberechtigten Gemeindeausgaben schätzungsweise Fr. 550,000.

Kolonne 3, 4 und 5 umfassen die reinen Staatsausgaben, unter Ausschluss sämtlicher Hilfsmittel, wie Bundesbeiträge, Beiträge der Heimatkantone, Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen.

Unter «Besondere Aufwendungen» (Kolonne 5) fallen: Beiträge an Bezirks- und Gemeindeverpflegungsanstalten, Bezirks- und Privat-Erziehungsanstalten, kantonale Erziehungsheime, ferner Unterstützungen an Hilfsgesellschaften, das kantonale Säuglings- und Mütterheim, für Kruppelhafte und Anormale, für Naturschäden, die Bekämpfung des Alkoholismus usw.

Kolonne 6 stellt die reinen Staatsaufwendungen für die Armenpflege dar, jedoch ohne Verwaltungskosten.

Im übrigen bestreitet der Staat durch die Sanitätsdirektion noch beträchtliche Beiträge für die Krankenpflege (Inselhospital, Frauenspital, Bezirksspital, Irrenanstalten, Asyle für Unheilbare, Bekämpfung der Tuberkulose usw.). Laut Staatsrechnung betragen diese Beiträge pro 1937 rund Fr. 2,400,000.

Kolonne 7. Die Hilfsmittel der Einwohnergemeinden umfassen alle ordentlichen Einnahmen, d. h. die Bürgergutsbeiträge, Armengutsbeiträge, Verwandtenbeiträge, Rückerstattungen, heimatischen Konkordatsanteile, Bundesbeiträge für Wiedereingebürgerte u. dgl.

Kolonne 8. Als Hilfsmittel des Staates fallen in Betracht: Die Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen für Staatsarme, die Bundesbeiträge für Anormale, für die Bekämpfung des Alkoholismus, für die Altersfürsorge u. dgl. Wie aus der Tabelle ersichtlich, erfahren die staatlichen Hilfsmittel seit 1934 eine wesentliche Erhöhung, die zum Teil zurückzuführen ist auf die Zuwendungen des Bundes für die Altersfürsorge, wobei indessen die dem «Verein für das Alter» und der «Pro Juventute» zugeteilten Summen nicht mitgerechnet sind.

Nicht berücksichtigt sind die Rückerstattungen von Konkordatskantonen für ihre im Kanton Bern wohnenden Angehörigen, sowie die Erstattungen bernischer Gemeinden für die ihnen zur Last fallenden konkordatsgemäss unterstützten Kantonsbürger. Diese beiden Einnahmekategorien sind bereits in der Kolonne 7 (örtliche Armenpflege) enthalten.

V. Inspektorat.

Das Jahr 1938 brachte die längst gewünschte Vermehrung der Zahl der Inspektoren. Leider mussten 2 von ihnen während längerer Zeit auf anderen Abteilungen der Direktion arbeiten, weil sie infolge Personalmangel für die Besorgung dringender Geschäfte benötigt wurden.

Jedes Jahr müssen durch die Organe der Armen-direktion ca. 20,000 Unterstützungsfälle behandelt werden. Davon wurden durch unsere Beamten ca. 2000 aufgesucht.

Die vermehrten Inspektionen in Zusammenarbeit mit den Abteilungen für auswärtige und Konkordats-armenpflege haben sich gelohnt. Der Überblick über die abgelegten Berichte zeigt, dass in einer grossen Zahl von Unterstützungsfällen eine Verringerung oder Einstellung der Hilfe möglich war.

Die meisten Inspektionen wurden ausserhalb des Kantons gemacht. Dort arbeitet die Armendirektion mit den Behörden oder mit Korrespondenten zusammen, denen für ihre Tätigkeit eine kleine Entschädigung ausgerichtet wird. In den grösseren Städten (Genf, Lausanne und Neuenburg) bestehen Unterstützungsbureaux privater wohltätiger Organisationen, die den Verkehr mit unseren Unterstützten vermitteln. Es kann diesen Instanzen eine genaue und zuverlässige Kontrolle der unterstützten Personen gar nicht zugemutet werden. Sie begrüssen denn auch durchwegs eine möglichst enge Zusammenarbeit mit unseren Beamten.

In den Konkordatskantonen sind die Ortsbehörden für die Festsetzung der Unterstützungshöhe zuständig. Trotzdem erweisen sich die Inspektionen als nützlich. Es kann dabei die bernische Praxis in der Bemessung der Unterstützungen geltend gemacht und die Möglichkeit ausgenutzt werden, die Armendirektion durch eigene Erhebungen vor Benachteiligung in verschiedener Richtung zu schützen.

Leider behandeln noch nicht alle bernischen Gemeinden die staatlichen Fälle gleich wie die eigenen. In einem Fall wurde ein Kapital von mehreren 1000 Franken festgestellt. Es führte diese Entdeckung zu einer Verurteilung der fehlbaren Gemeinde auf Rückerstattung der zu Unrecht veranlassten Unterstützungen.

Die Zusammenstellung der zahlenmässig erfassbaren erreichten Einsparungen zeigt eindeutig den grossen Wert der vorgenommenen Inspektionen. Dabei ergeben sich weitere Sparmöglichkeiten, die zahlenmässig nicht mit einiger Sicherheit festzustellen sind. Wenn manche Fälle rechtzeitig aufgesucht werden, so können durch geeignete Vorkehren, wie Bevormundung, Placierung arbeitsfähiger Kinder, Feststellung beitragsfähiger Verwandter, Verhandlung mit Arbeitgebern, Abklärung des Wohnsitzes, Verhandlungen mit Lieferanten, Überprüfung des Einkommens und Kontrolle der Ausgaben, die Unterstützungen herabgesetzt oder sogar eingestellt werden. Der persönliche Kontakt mit den Unterstützten erweist sich in vielen Fällen als sehr wertvoll und erlaubt eine angemessene Art der Behandlung.

Es ist im Laufe des Jahres möglich geworden, in verschiedenen Zentren sogenannte Generalinspektionen durchzuführen oder doch zu beginnen. Ihre Ergebnisse sind auch in fiskalischer Hinsicht sehr günstig. Sie haben die Auffassung bestätigt, dass die

Notwendigkeit besteht, innerhalb nicht allzu grossen Zeiträumen jede unterstützte Person aufzusuchen und ihre Verhältnisse neu zu prüfen. Wir sollten auch die Möglichkeit besitzen, in grosser Zahl die neuen Unterstützungsgesuche durch Inspektionen zu überprüfen. In vielen Fällen lassen sich durch andere Massnahmen Unterstützungen vermeiden oder eine Verweigerung derselben ist aus der gegebenen Lage gerechtfertigt.

Der kantonale Armeninspektor hat in einer Anzahl Gemeinden Besprechungen mit den Armenbehörden abgehalten und auch eine Reihe von Unterstützungsfällen besucht. Diese Fühlungnahme mit den Lokalbehörden hat sich als nützlich erwiesen, um eine gleichmässige Behandlung der Unterstützungsfälle zu erreichen und auch um die Auffassung der Armendirektion bei den Gemeinden wirksam zu vertreten. Der Besuch der Etatverhandlungen zeigte, dass die bestehenden Vorschriften durchaus nicht überall mit der gleichen Strenge angewendet werden. Trotz eingehender Instruktion der zuständigen Organe vor wenigen Jahren, ergibt sich die Notwendigkeit der Teilnahme an diesen Sitzungen auch in kommenden Jahren.

An den in üblicher Weise durchgeführten Kreisarmeninspektoren-Konferenzen referierte Sekretär Dr. Lobsiger über das Thema «Staat, Gemeinde und auswärtige Armenpflege». Der Vortrag war als Instruktion für die lokalen Instanzen gedacht. In gleichem Sinne hat die Armendirektion zuhanden der Amtsarmentversammlungen Referenten zur Verfügung gestellt, um den Vertretern der Gemeinden von ihrer Auffassung Kenntnis zu geben und auf diese Weise eine einheitliche Handhabung der gesetzlichen Vorschriften zu fördern.

Im Laufe des Jahres wurden die «Instruktionen» für Kreisarmeninspektoren neu überarbeitet herausgegeben.

Es wurden folgende Mutationen bei den Kreisarmeninspektoren vorgenommen.

| Kreis | Bisheriger Amtsinhaber | Neuer Kreisarmeninspektor |
|-------|------------------------------|--|
| 24 | César Gautier, Cortébert | Albert Bessire-Holzer, Péry |
| 32 | Emile Willemin, Les Bois | J. Aubry, ruraliste postal, Les Breuleux |
| 35 | Hans Kleinjenni, Kanderbrück | Albert Hari, Lehrer, Oberfeld-Frutigen |
| 41 | Emil Diggelmann, Unterseen | Dr. Hans Spreng, Sekundarlehrer, Unterseen |
| 45 | S. Tillmann, Oberdiessbach | Christian Steiner, Lehrer, Oppligen |
| 47 | Josef Weber, Wahlen | Otto Schmidlin, Techniker, Laufen |
| 51 | Pfr. Perrin, Reconvilier | Marcel Bindit, Sekundarlehrer, Tavannes |
| 56 | Cäsar Zigerli, Ligerz | Pfr. Spring, Ligerz |
| 75 | Pfr. Wildbolz, Signau | Karl Neuenschwander, Oberlehrer, Schüpbach b. Signau |

Die kantonale Armenkommission hat in ihrer Sitzung vom 21. Dezember 1938 alle bisherigen Armeninspektoren für eine neue Amtsdauer von 4 Jahren bestätigt.

Den zurückgetretenen Mitarbeitern verdanken wir auch an dieser Stelle ihre zum Teil jahrzehntelange, wertvolle Mitarbeit.

Den verschiedenen Heimen und Anstalten hat der kantonale Armeninspektor nach Bedarf und Möglichkeit die üblichen Besuche abgestattet. In der Verpflegungsanstalt des Amtes Signau in Bärau konnte im Herbst eine schöne in Holz erbaute Anstaltskirche eingeweiht werden. Sie dient zur Abhaltung der Gottesdienste, für die Abdankungen bei Beerdigungen, und in ihr können festliche Anlässe der Anstalt durchgeführt werden. — Ebenso hat das Asile des Vieillards d'Ajoie in St-Ursanne eine neue Anstaltskapelle erhalten, und im Hospice des Vieillards in Saignelégier erfuhr der Dachstock einen gründlichen Ausbau, indem dort schöne Schlafräume eingerichtet wurden.

Das Waisenhaus Belfond hat einen Wechsel in der Leitung erfahren. Diese ist vom Seraphischen Liebeswerk in Solothurn übernommen worden.

Wir danken den Behörden, der Leitung und allen Mitarbeitern in den Erziehungsheimen und übrigen Anstalten für ihre aufopfernde Arbeit.

Fürsorgeabteilung des kantonalen Armeninspektorates.

Von den 216 neu gemeldeten erwachsenen Unterstützten wurden 105 in Arbeitsstellen vermittelt, 17 davon 2 oder mehrmals. Trotz häufiger Misserfolge müssen die Placierungen mancher Personen immer neu versucht werden, um sie und den Staat vor Schaden nach Möglichkeit zu schützen. Es wird immer wieder als Mangel empfunden, wenn diese Bestrebungen bei Ortsbehörden wenig Verständnis finden. Wenn auch bei geistesschwachen oder sittlich gefährdeten Mädchen eher die Möglichkeit besteht, dass sie der Öffentlichkeit erneut zur Last fallen, so sollte doch die Einsicht vorausgesetzt werden können, dass diese trotzdem irgendwo ihren Unterhalt verdienen müssen, wenn der Kanton sie nicht ganz und dauernd erhalten soll. Glücklicherweise gibt es auch Behörden, die uns in verständnisvoller Weise in unserer Arbeit unterstützen.

Unter den 216 Eingeschriebenen befanden sich 42 Geistesschwache, 54 sittlich Gefährdete, 25 Haltlose und Liederliche, 7 Alkoholranke, 28 Kränkliche, 19 Spitalbedürftige, 11 körperlich Gebrechliche und 11 Altersschwache.

98 wurden vorübergehend in Heimen untergebracht. 24 aus Arbeitshaus oder Anstalt Entlassene sowie 35 eigene Mündel waren zu betreuen. Die Befürsorgten verteilen sich auf die verschiedenen Altersstufen wie folgt:

| | |
|-------------------------------------|----------------|
| unter 20 Jahren | 62 (Mündel 10) |
| zwischen 20 und 30 Jahren | 80 (» 16) |
| über 30 Jahren | 74 (» 9) |

Die Geistesschwachen bedürfen in der Regel während ihres ganzen Lebens der Leitung, so dass sie im Verhältnis zu den Neuanmeldungen in zu geringer Zahl wieder abgegeben werden können, weshalb die Arbeit ständig wächst.

Im Berichtsjahr arbeitete erstmals eine zweite Fürsorgerin auf der Abteilung, die sich der Kinder bis zum Schulaustritt annimmt. Sie hat in erster Linie fürsorge- und pflegebedürftige Kinder, für die der Staat unterstützungspflichtig ist, in geeigneter Weise zu versorgen. Es müssen Spital-, Kur- und Ferienaufenthalte vermittelt werden, dann sind Pflegeplätze für ausserheilige Kinder fürsorgebedürftiger Mütter zu suchen, bestehende Pflegeverhältnisse müssen gelöst und andere

neu geschaffen werden. Wo sich die Möglichkeit bietet, das Kind in der Nähe der Mutter unterzubringen — sofern dies wünschbar ist — wird sie immer gerne benutzt, weil beide Teile gewinnen und die Mutter viel eher vor neuer Gefahr geschützt wird.

Die Grosszahl der Kinder kam aus verwahrlosten Familien oder musste wegen Erziehungsschwierigkeiten versorgt werden. Viele mussten vor ihrer Eingliederung in einen geordneten Haushalt während eines Aufenthaltes in einem Kinderheim an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt werden. Diese Massnahme erleichtert das Einleben im Pflegeplatz ganz bedeutend.

Anstaltsversorgungen fanden nur in den Fällen statt, wo eine Placierung in eine Familie wegen der sich bietenden Schwierigkeiten unmöglich war.

Geeignete Pflegeplätze stehen immer in genügender Anzahl zur Verfügung. Sehr schwer ist es, eine gemeinsame Placierung von Geschwistern zu ermöglichen, und doch wäre es wichtig, auch bei diesen armen Kindern ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu erhalten. Leider musste erneut festgestellt werden, dass die Hilfsbereitschaft der Verwandten immer geringer zu werden scheint.

VI. Verschiedenes.

A. Unterstützung von Greisen, Witwen und Waisen aus der Bundessubvention.

Im Berichtsjahr fand der Anteil des Kantons Bern aus der Bundessubvention wie folgt Verwendung:

| | Fr. | Fr. |
|--|------------------|--------------------|
| Bundessubvention | 1,225,758 | |
| Anteil der Zentralstelle für die Witwen- und Waisenfürsorge | | 206,942.25 |
| Anteil des Vereins für das Alter, inkl. Sektion Jura-Nord. | | 100,000.— |
| Anteil der Gemeinde-Altersbeihilfen | | 86,976.— |
| Gemeinde-Anteile | | 369,290.— |
| Verwendung für heimgekehrte Berner, dauernd unterstützte Kantonsangehörige und unterstützte Bürger anderer Kantone | | 462,549.75 |
| | <u>1,225,758</u> | <u>1,225,758.—</u> |

1. Für die Unterstützung der *Witwen und Waisen* wurde pro 1938 ein Sonderbeitrag von Fr. 26,942.25, neben der ordentlichen Subvention von Fr. 180,000, gewährt, um der für diese Fürsorge zuständigen Zentralstelle zu ermöglichen, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Es wurden total 1090 Gesuche berücksichtigt und insgesamt Fr. 197,651.05 an Renten, einmaligen Unterstützungen usw. verausgabt. Insgesamt wurden unterstützt 983 Witwen mit 968 Kindern und 143 Voll- oder Vaterwaisen.

2. Dem *Verein für das Alter und der Sektion Jura-Nord der Schweizerischen Stiftung für das Alter* konnte im Berichtsjahr keine Sondersubvention ausgerichtet werden; dagegen wurden aus kantonalen Mitteln Fr. 200,000 bewilligt, so dass den genannten Institutionen trotzdem insgesamt Fr. 300,000 zur Verfügung gestellt werden konnten.

Der Verein für das Alter unterstützte 1938 total 5659 Greise mit Fr. 765,717; die Sektion Jura-Nord berücksichtigte 915 Personen mit insgesamt rund Fr. 50,000.

In bezug auf die Überweisungspflicht der Gemeinden gegenüber dem Verein für das Alter und der Sektion Jura-Nord stehen die Ergebnisse pro 1938 noch aus, da die Prüfung der massgebenden Spendrechnungen für dieses Jahr erst 1939 erfolgen kann. Pro 1937 wurde von den Gemeinden den genannten Institutionen ein Betrag von Fr. 72,874.61 überwiesen, d. h. rund 20 % der Gemeindeanteile aus der Bundessubvention überhaupt.

3. Die Altersbeihilfen der Gemeinden Bern, Biel, Interlaken, Oberburg und Grosshöchstetten unterstützten im Berichtsjahr 1938 Greise mit total Fr. 524,174.05.

4. Obwohl — wie im Verwaltungsbericht für das Jahr 1937 gestreift wurde — eine Neuordnung auf dem Gebiete der Altersfürsorge erst ab 1939 eintreten wird, musste sich die Zentralstelle selbstverständlich bereits im Berichtsjahr mit den Revisionsarbeiten befassen. Der Vorentwurf des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes lässt keinen Zweifel darüber, dass sowohl in materieller als auch in organisatorischer Hinsicht in der kantonalen Regelung erhebliche Änderungen werden eintreten müssen; nicht nur deshalb, weil die Bundesvorschriften verschiedene Neuerungen vorsehen, sondern auch, weil eine neue Art der Fürsorge eingeführt wird, nämlich diejenige für ältere, aus den Arbeitslosenversicherungskassen ausgeschlossene Arbeitslose. Der von Bundes wegen geforderte Ausbau der kantonalen Zentralstelle wird infolge bedeutender Arbeitsmehrung auch eine Vergrößerung des Personalbestandes mit sich bringen.

Von wesentlicher Wichtigkeit wird die Abklärung des Verhältnisses zu den Gemeinden, zum Verein für das Alter, der Sektion Jura-Nord, den Gemeinde-Altersbeihilfen und der Zentralstelle für Witwen- und Waisenfürsorge sein.

Da die Neuordnung zurzeit noch in Beratung steht, ist es nicht möglich, einlässlich zu berichten und über die zahlreichen, zum Teil sehr schwierigen Probleme, die auf diesem Gebiet auftauchen, zu sprechen.

Weil die neuen Bestimmungen rückwirkend ab 1. Januar 1939 Geltung haben sollen, muss damit gerechnet werden, dass erhebliche Reibungen in den Übergangsverhältnissen überwunden werden müssen.

B. Naturalverpflegung.

(1937.)

Im Jahre 1937 wurden auf 57 Naturalverpflegungsstationen insgesamt 57,075 (1936: 72,423) Verpflegungen an Wanderer verabfolgt (15,013 Mittagverpflegungen und 42,062 Verpflegungen an Nachtgäste).

| | |
|---|----------------|
| 1. Die Gesamtverpflegungskosten beliefen sich auf | Fr. 90,772.40 |
| 2. Die Verwaltungskosten der Bezirksverbände | » 32,319.69 |
| Zusammen | Fr. 123,092.09 |
| Davon gehen ab, weil nicht beitragsberechtiget | » 1,212.70 |
| An die Kosten von | Fr. 121,879.39 |

| | |
|--|---------------|
| leistete der Staat einen Beitrag von 50 % = | Fr. 60,939.20 |
| abzüglich Beiträge der 29 Bezirksverbände am Abonnement der «Amtlichen Mitteilungen» des interkantonalen Naturalverpflegungsverbandes von je Fr. 15.50 = | » 449.50 |

Verbleiben Fr. 60,489.70

Dazu kommen:

| | |
|---|------------|
| 3. Auslagen des Kantonalvorstandes | » 451.45 |
| 4. Beiträge an den interkantonalen Verband für Naturalverpflegung (Jahresbeitrag und Abonnement der «Amtlichen Mitteilungen») | » 1,387.65 |
| 5. Druckkosten des Jahresberichtes (deutsch und französisch) usw. | » 514.65 |

| | |
|---|---------------|
| Summa Ausgaben der Armendirektion für die Naturalverpflegung armer Durchreisender pro 1937, verausgabte im Jahre 1938 | Fr. 62,843.45 |
|---|---------------|

Gegenüber dem Vorjahre (1936) ergibt sich eine Abnahme der Verpflegungen um 15,348 und der Kosten um Fr. 21,369.26.

Die Entlastung bei der Naturalverpflegung wird wohl auf die bessere Arbeitsmarktlage sowie auf den durch den interkantonalen Verband erfolgten Ausschluss der Wanderer von über 60 und solchen unter 20 Jahren zurückzuführen sein. Ferner wird auch das anhaltend schöne Wetter im Sommer 1937 zur Verminderung der Frequenz beigetragen haben.

Von den insgesamt 57,075 Verpflegungen entfallen auf Wanderer unter 20 Jahren 96, 20—30 Jahren 8663, 30—40 Jahren 13,224, 40—50 Jahren 16,264, 50—60 Jahren 16,315 und auf Wanderer über 60 Jahren 2513.

Die Frequenzabnahme verteilt sich auf die einzelnen Altersgruppen wie folgt: Auf Wanderer unter 20 Jahren 57, 20—30 Jahren 3111, 30—40 Jahren 3278, 40—50 Jahren 4068, 50—60 Jahren 3006 und auf Wanderer über 60 Jahren 1828.

Gemäss den revidierten Statuten des interkantonalen Naturalverpflegungsverbandes haben Wanderer unter 20 Jahren und solche über 60 Jahren in Zukunft keine Berechtigung mehr zum Bezuge der Naturalverpflegung. Sie sind der Armenfürsorge zuzuweisen.

Alljährlich findet im ganzen Kanton an 2 Stichtagen, nämlich am 15. Juni und 15. Dezember, die Zählung der Wanderer statt. Am 15. Juni 1937 wurden gezählt 38 (1936: 92) und am 15. Dezember 1937 188 (1936: 219).

Die Stichtagzählung hat den Zweck, zu zeigen, wie viele Wanderer im Sommer und wie viele im Winter sich ungefähr auf der Strasse befinden.

Der landeskirchliche Verein Arbeitshilfe Zürich hat im Laufe des Jahres 1938 dem interkantonalen Naturalverpflegungsverband sowie sämtlichen Verbandskantonen den Vorschlag unterbreitet, die Naturalverpflegung aufzuheben und als Ersatz hierfür die Arbeitslager empfohlen. Der genannte Verein stellt fest, dass die Naturalverpflegung in den Vorkriegsjahren den Handwerksburschen grosse und wertvolle Dienste geleistet hat, bestreitet aber, dass das Wandern heute,

nachdem sich die Arbeitsverhältnisse seit dem Kriege wesentlich verändert haben, noch zweckmässig sei. Die Naturalverpflegung gebe dem Wanderarbeitslosen Gratskost und Gratisnachtlager, verlange jedoch von ihm keine Arbeit. Im Lager müsse er arbeiten und habe keine Gelegenheit, zu betteln und durch Berufsbettler und Gewohnheitstrinker verführt zu werden. Um dem Arbeitsdienst die Zukunft zu sichern, würde es der landeskirchliche Verein Arbeitshilfe Zürich begrüessen, wenn die Subventionen, die alljährlich der Naturalverpflegung zufließen, für die Einweisung der Wanderarbeitslosen in die Arbeitslager verwendet werden könnten.

Die Kritik ist nicht von der Hand zu weisen, denn es ist eine bekannte Tatsache, dass sich unter den Wanderern neben arbeitsbeschränkten, schwer zu vermittelnden Personen zahlreiche Vagabunden befinden, insbesondere Bettler, Landstreicher, Menschen, denen die Wanderschaft dazu dient, der Arbeit aus dem Wege zu gehen. Es ist aber nicht ausser acht zu lassen, dass ein grosser Teil dieser Leute sich für die Arbeitslager nicht eignen würde. Was sollte aber dann mit ihnen geschehen? Man könnte sie unterbringen, wo man wollte, im Frühling würden ihre Beine immer wieder beweglich.

Unter den Nichtsesshaften hat es aber auch namhafte Gruppen von wirklich Arbeitsuchenden, Gelegenheits- und Saisonarbeiter, die keinen festen Wohnsitz und keine Angehörigen haben, bei denen sie sich bei Arbeitslosigkeit zuziehen können. Diese Menschen, die in ihrem Beruf nicht mehr unterzubringen sind, werden immer in die Zwangslage kommen, auf der Landstrasse nach kleinen Gelegenheitsverdiensten zu suchen oder die Einrichtungen der Wanderfürsorge in Anspruch zu nehmen. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die Volkswirtschaft einen gewissen Bestand an solchen Gelegenheitsarbeitern braucht, der ebenso leicht anzuziehen wie abzustossen ist.

Es ist ohne weiteres zuzugeben, dass das Wandern heute, wo überall Arbeitslosigkeit herrscht, nicht mehr den gleichen Wert hat wie früher. Es scheint aber vielerorts nicht bekannt oder in Vergessenheit geraten zu sein, dass die organisierte Naturalverpflegung seinerzeit hauptsächlich zur Bekämpfung des Bettels und des Stromertums eingeführt wurde. Bekanntlich hat das Übernachten in Ställen und Wäldern, wodurch Liederlichkeit, Verwahrlosung und Trunksucht gefördert statt bekämpft wurden, nach der Einführung der organisierten Naturalverpflegung fast gänzlich aufgehört. Besonders die Landbevölkerung ist von einer eigentlichen Landplage befreit worden. Es ist sehr zu befürchten, dass die früheren Mißstände bei einer Aufhebung der Naturalverpflegung bald wieder in Erscheinung treten würden, denn trotz der bestehenden Arbeitslager könnte man das Wandern nicht verhindern und auch die Landstreicherei nicht aus der Welt schaffen. Die Armendirektion ist deshalb der Ansicht, dass die Naturalverpflegung auch heute noch notwendig ist. Dagegen wird es sich empfehlen, sie soweit als möglich einzuschränken. Eine Entlastung hat bereits durch die Beschlüsse des interkantonalen Naturalverpflegungsverbandes stattgefunden, wonach Wanderer im Alter von über 60 und solche unter 20 Jahren keine Berechtigung zum Bezuge der Naturalverpflegung mehr haben. Eine weitere Einschränkung

könnte dadurch erfolgen, dass arbeitsfähige Wanderer soviel als möglich in Arbeitskolonien oder Arbeitslager eingewiesen würden. Die Finanzierung solcher Einweisungen ist jedoch Sache der unterstützungspflichtigen Instanzen.

Angesichts dieser Sachlage hat sich der Kantonalvorstand des kantonal-bernischen Naturalverpflegungsverbandes gegen die Aufhebung der Naturalverpflegung ausgesprochen.

Leider hat der Bettel von Haus zu Haus trotz den Naturalverpflegungsstationen bis jetzt nie ganz aufgehört. Warum denn nicht? Bloss, weil die Bettler immer mildtätige Leute finden. Wie viel schlimmer wären die Verhältnisse aber ohne die Naturalverpflegung!

Die Armendirektion ist durchaus nicht gegen das Geben und Schenken; dies darf aber nicht in der falschen Weise des Geldgebens erfolgen, denn dies schädigt den, der gibt und den, der empfängt. Das Geld wird ja doch in den meisten Fällen nur in Alkohol verwandelt. Was die Wanderer bedürfen, sind Kleider und Schuhe.

C. Verwendung des Alkoholzehntels.

Aus dem dem Kanton Bern zugekommenen Be treffnis vom Ertrag des Alkoholmonopols des Geschäftsjahres 1936/37 von Fr. 206,632.20 erhielt die Armendirektion, wie schon im letzten Geschäftsbericht erwähnt, einen Anteil von Fr. 12,663.20, welche Summe bestimmungsgemäss für die Bekämpfung des Alkoholums verwendet wurde. Für diesen Zweck wurden 1938 unter Zuhilfenahme noch anderer Mittel folgende Beiträge aufgewendet:

| | |
|--|-------------------|
| 1. An Trinkerheilanstalten und für Unterbringung in solchen | Fr. 20,000 |
| 2. Für Versorgung armer, schwachsinniger und verwahrloster Kinder | » 12,150 |
| 3. Für Förderung der Mässigkeit und Bekämpfung des Alkoholums im allgemeinen | » 11,250 |
| 4. An diverse andere Institutionen | » 8,250 |
| | <u>Fr. 51,650</u> |

Für die Naturalverpflegung, deren Kosten laut Dekret vom 27. Dezember 1898 dem Alkoholzehntel zu entnehmen sind, wurden im Jahr 1938 Fr. 62,843.45 aufgewendet.

Über die Zuteilung und Verwendung des von der Alkoholverwaltung für das Geschäftsjahr 1937/38 dem Kanton Bern zugewiesenen und kurz vor Jahresschluss ausbezahlten Betreffnisses wird im nächstjährigen Geschäftsbericht orientiert werden.

D. Kantonales Arbeitslager Ins.

Die Direktion des Armenwesens, in Verbindung mit dem Lagerleiter, hat im verflossenen Jahr von 147 im Lager untergebrachten Kolonisten 90 in Arbeitsplätze vermittelt.

Bisher wurden recht gute Erfahrungen gemacht. Die Kolonisten sind im allgemeinen erkenntlich für die ihnen gebotene gute Fürsorge und Unterkunft und für die Bemühungen für ihre Wiedereinreihung in den Arbeitsprozess. Einzelne Ausnahmen bestätigen indessen auch hier die Regel.

Das Arbeitslager war als vorübergehende Einrichtung gedacht. Dadurch erklärt sich seine Unterbringung in einem als Wohnstätte immerhin absolut genügenden Barackenbau. Da die Hoffnungen auf Rückkehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse, die die Schliessung dieses Arbeitslagers im Gefolge haben müssten, sich nicht erfüllen, wird schon seit einiger Zeit in Verbindung mit der Polizeidirektion nach einer befriedigenden Lösung der Frage gesucht, wie durch Änderung des jetzt mit der Arbeitsanstalt St. Johannsen hinsichtlich der Arbeitszuteilung bestehenden Abhängigkeitsverhältnisses die Selbständigkeit des Lagers und seine Umgestaltung zur Dauereinrichtung und damit in Verbindung den beruflichen Fähigkeiten der einzelnen Kolonisten besser angepasste Arbeitsverhältnisse erreicht werden könnten.

Durchschnittliche Besetzung des Lagers im Jahre 1938:

| | | | |
|----------------|---------|---------------|---------|
| Januar . . . | 36 Mann | Juli | 24 Mann |
| Februar . . . | 36 » | August . . . | 21 » |
| März | 30 » | September . | 16 » |
| April | 25 » | Oktober . . . | 22 » |
| Mai | 27 » | November . . | 36 » |
| Juni | 26 » | Dezember . . | 46 » |

E. Unterstützungen für nicht versicherbare Naturschäden.

Die Naturschäden schienen sich zunächst im normalen Rahmen zu halten. Am 12./14. Juni ereigneten sich dann aber grosse Gewitterstürme mit erheblichen Regenfällen und dadurch bedingten Erdbeben, wobei ganz besonders der Jura (Amtsbezirke Delsberg, Laufen, Moutier und Pruntrut), aber auch Gemeinden der Amtsbezirke Signau, Thun und Trachselwald betroffen wurden. Da auch die Kantone Baselland (Birs- und Birsigtal) und Solothurn von dieser Katastrophe betroffen wurden, organisierte Radio Basel eine Sammelaktion, die total Fr. 10,268.85 ergab, wovon der Kanton Bern Fr. 4186.70 erhielt. Dieser Betrag durfte aber nur für die Geschädigten des Berner Jura vom 12./14. Juni bestimmt werden.

Vom Juni bis Ende August waren mehrere nicht überaus grosse Wasserschäden in den Ämtern Sefligen, Freibergen, Obersimmental und Bern zu verzeichnen.

Am 29. August entlud sich ein grosses Unwetter, das besonders die Gemeinden Bolligen und Krauchthal schwer heimsuchte. Mit Regierungsratsbeschluss vom 9. September 1938 wurde die Durchführung einer öffentlichen Sammlung in den Amtsbezirken Bern, Burgdorf und Fraubrunnen bewilligt, die Fr. 17,445 ergab, trotzdem einzelne Bezirke wegen der Maul- und Klauen-seuche nicht sammeln konnten.

Angemeldet wurden 982 *Schadenfälle* gegenüber 758 im Jahre 1937, mit einer Schadenssumme von total Fr. 426,509 (283,984). Davon konnten 687 (613) Fälle im Betrage von total Fr. 184,077 (283,984) anerkannt werden. Die Beiträge erreichten eine Höhe von Fr. 85,346 (161,662.45).

Der schweizerische Fonds entrichtete folgende Beiträge:

| | | |
|---|------------|--------|
| | 1938 | 1937 |
| Ordentlicher Beitrag | Fr. 32,870 | 27,202 |
| Zuschuss aus dem Hochgebirgsfonds | » 510 | 9,485 |
| Total | Fr. 33,380 | 36,687 |

Das Ergebnis pro 1938 ist verhältnismässig günstig.

F. Verpflegung erkrankter Kantonsfremder.

Mit diesen Verpflegungsfällen, soweit es sich nicht um solche von Konkordatsangehörigen handelt, die gemäss den Konkordatsvorschriften geordnet werden, hat sich die Direktion des Armenwesens seit 1. Januar 1937 nur noch so weit zu befassen, als es notwendig ist, bei Transportfähigkeit vermittlungswise die Kostengutsprache — und nach Beendigung der Verpflegung Kostenersatz — der Heimatbehörden einzuholen oder den Antrag auf heimatliche Versorgung zu stellen oder zu intervenieren bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Gemeinden und Spitälern oder Medizinalpersonen in der Frage der Zuständigkeit oder in andern grundsätzlichen Fragen.

Im Jahre 1938 mussten in 318 Fällen die Gutsprachen der ausserkantonalen Heimatgemeinden vermittelt und in einer grössern Zahl von Fällen die von denselben verlangte Heimschaffung in die Wege geleitet werden.

G. Beiträge an Kranken- und Armenanstalten für Neu- und Umbauten.

Aus dem Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten wurden an 9 Verpflegungs-, 4 Kranken- und 2 Erziehungsanstalten, 1 Trinkerheilstätte und 1 Arbeitsheim Beiträge von zusammen Fr. 104,100 ausgerichtet. Der Fonds beträgt auf Ende 1938 Fr. 855,273.18 (Vorjahr Fr. 845,081.48).

H. Beiträge an Hilfsgesellschaften im Auslande.

Dem Bundesrate wurde, wie im Vorjahr, ein Betrag von Fr. 4000 zur Verfügung gestellt.

J. Beiträge an Anstalten für Anormale.

Aus dem vom Bunde für diesen Zweck bereitgestellten Kredite wurden 33 Anstalten des Kantons Bern mit einem Gesamtbetrag von Fr. 26,461 berücksichtigt.

K. Bundeshilfe für Auslandschweizer.

Im Auftrag der eidgenössischen Polizeiabteilung besorgt die Armendirektion seit Jahren die Unterstützungsvermittlung für die seinerzeit infolge der russischen Revolution in mittellosem und unterstützungsbedürftigem Zustand aus Russland zurückgekehrten Personen. Im Berichtsjahr wurde in 32 solchen Fällen die Unterstützung vermittelt. Es handelt sich um ältere Leute, die zum Teil in Privatpflege und zum Teil in Heimen untergebracht sind.

Die Gesamtauslagen für diese Fälle betragen im Berichtsjahr Fr. 30,975.55 (1937: Fr. 32,456.85). Sämtliche Auslagen wurden durch die zahlungspflichtigen Instanzen zurückvergütet.

L. Stiftungen.

Unter der Aufsicht der Armendirektion stehen folgende Stiftungen:

1. Alkoholfreies Gast- und Gemeindehaus zum Kreuz, Herzogenbuchsee.

Zweck: Förderung der Wohlfahrt, der körperlichen und geistigen Gesundung unseres Volkes, Ertüchtigung des heranwachsenden Geschlechtes. Gemeindehaus mit angeschlossener Haushaltungsschule mit Fachkursen.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|---------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 79,573.20 |
| 31. Dezember 1938 | » 81,656.65 |

2. Arn-Stiftung.

Zweck: Errichtung eines Waisenhauses für die Kirchgemeinde Diessbach bei Büren. Das Kinderheim konnte im Jahre 1935 seiner Bestimmung übergeben werden.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|----------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 685,066.85 |
| 31. Dezember 1938 | » 685,479.97 |

3. Hess-Mosimann-Stiftung mit Sitz in Muri bei Bern.

Zweck: Weihnachtsbescherung von Armen und Kranken.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|---------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 34,452.55 |
| 31. Dezember 1938 | » 34,680.20 |

4. Moser-Stiftung.

Zweck: Aus dem Ertrage der Moser-Stiftung werden an die Armenbehörden der Gemeinden mit örtlicher Armenpflege an ihre Ausgaben für dauernd unterstützte Geistesranke, welche in den staatlichen Irrenanstalten oder auf Rechnung einer dieser Anstalten in der Privat-Nervenheilanstalt Meiringen verpflegt werden, Beiträge ausgerichtet. In Betracht fallen nur Geistesranke, die mindestens ein Jahr auf Rechnung der unterstützungspflichtigen Gemeinde verpflegt worden sind.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|----------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 967,143.90 |
| 31. Dezember 1938 | » 967,144.40 |

5. Mühlemann-Legat.

Zweck: Aus dem Ertrage des Mühlemann-Legates werden Beiträge an die Kostgelder von armen Geisteskranken ausgerichtet, die in den Gemeinden des Amtsbezirkes Interlaken heimatberechtigt sind oder für die eine dieser Gemeinden oder der Staat unterstützungspflichtig ist, wenn sie in den staatlichen Irrenanstalten oder auf Rechnung einer dieser Anstalten in der Privat-Nervenheilanstalt Meiringen verpflegt werden.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|---------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 64,846.10 |
| 31. Dezember 1938 | » 64,645.40 |

6. Sollberger-Stiftung mit Sitz in Wangen a. A.

Zweck: Der Zinsertrag kommt abwechslungsweise (mit jährlichem Wechsel) der oberaargauischen Armenverpflegungsanstalt Dettenbühl, dem Asyl «Gottesgnad» in St. Niklaus und je zwei tüchtigen, vermögenslosen jungen Männern und Töchtern, die seit mindestens 5 Jahren im Amtsbezirk Wangen wohnen und die sich verheiraten oder selbständig etablieren wollen, zugut.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|---------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 64,536.10 |
| 31. Dezember 1938 | » 64,749.60 |

7. Weinheimer-Stiftung.

Zweck: Heim für ältere, gebildete Witwen und Töchter, die infolge von Alter oder Gebrechen ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können und deren eigene Mittel zum notwendigen und anständigen Lebensunterhalt nicht hinreichen.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|----------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 262,050.24 |
| 31. Dezember 1938 | » 261,740.99 |

8. Stiftung der schweizerischen Erziehungsanstalt in der Bächtelen bei Bern.

Zweck: Erziehungsheim für schulentlassene, vermindert arbeitsfähige Knaben zum Zwecke der Nach-erziehung und Anlernung für geeignete Berufe.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|----------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 260,845.59 |
| 31. Dezember 1938 | » 250,459.75 |

9. Jugenderziehungsfonds des Amtes Konolfingen.

Zweck: Errichtung einer konolfingischen Erziehungsanstalt für Kinder und Jugendliche. Die Vermögenserträge werden zur Unterstützung konolfingischer Jugendwerke, inbegriffen Beiträge an Erziehungs-, Pflege- und Ausbildungskosten unbemittelter Kinder und Jugendlicher, verwendet.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|----------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 142,481.20 |
| 31. Dezember 1938 | » 144,656.60 |

10. Stiftung «Oberaargauische Knabenerziehungsanstalt Friedau», St. Niklaus bei Koppigen.

Zweck: Körperlich und geistig normale Knaben, hauptsächlich aus bedürftigen Kreisen, die in die- nende Stellung zu treten gedenken, zu brauchbaren Menschen zu erziehen und tüchtig auszubilden.

Vermögen.

| | |
|-----------------------------|----------------|
| 31. Dezember 1937 | Fr. 484,636.75 |
| 31. Dezember 1938 | » 485,008.25 |

Bern, den 31. März 1939.

Der Direktor des Armenwesens:

Moeckli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 27. Juni 1939.

Begl. der Staatsschreiber: **Schneider.**

VII. Stati-

A. Staatliche

| | Aarwangen | | | | | Erlach | | | | |
|--|------------|---------------|----------------|---------------|--|---------------|-------------|----------------|---------------|--|
| | | Lehrstellen | Landwirtschaft | Dienststellen | Zu den Eltern zurück oder in eine andere Anstalt | | Lehrstellen | Landwirtschaft | Dienststellen | Zu den Eltern zurück oder in eine andere Anstalt |
| Durchschnittszahl der Zöglinge | 56 | — | — | — | — | 61 | — | — | — | — |
| Von der kantonalen Armendirektion placiert | 34 | — | — | — | — | 35 | — | — | — | — |
| Eintritte | 7 | — | — | — | — | 18 | — | — | — | — |
| Austritte infolge Admission | 8 | — | — | — | — | 18 | — | — | — | — |
| Von den Admittierten kamen | — | 1 | 2 | 1 | 4 | — | 2 | 13 | — | 3 |
| <i>Ausgaben:</i> | | | | | | | | | | |
| | Fr. | Per Pflögling | | | Fr. | Per Pflögling | | | Fr. | |
| 1. Verwaltung | 10,886. 10 | 194. 39 | | | 10,401. 10 | 170. 51 | | | 170. 51 | |
| 2. Unterricht | 11,654. 67 | 208. 12 | | | 7,837. 08 | 128. 47 | | | 128. 47 | |
| 3. Nahrung | 23,383. 50 | 417. 56 | | | 26,189. 29 | 429. 33 | | | 429. 33 | |
| 4. Verpflegung | 22,540. 65 | 402. 51 | | | 29,891. 35 | 490. 02 | | | 490. 02 | |
| 5. Mietzins | 8,200. — | 146. 43 | | | 14,800. — | 242. 62 | | | 242. 62 | |
| 6. Inventar | —.— | —.— | | | —.— | —.— | | | —.— | |
| 7. Landwirtschaft | —.— | —.— | | | 4,475. 23 | 73. 36 | | | 73. 36 | |
| | 76,664. 92 | 1,369. 01 | | | 93,594. 05 | 1,534. 31 | | | 1,534. 31 | |
| <i>Einnahmen:</i> | | | | | | | | | | |
| 1. Landwirtschaft | 1,524. 79 | 27. 21 | | | 12. 40 | 3. 20 | | | 3. 20 | |
| 2. Inventar | 917. — | 16. 37 | | | 3,264. — | 53. 50 | | | 53. 50 | |
| 3. Kostgelder | 21,926. — | 391. 54 | | | 28,175. 50 | 461. 89 | | | 461. 89 | |
| | —.— | —.— | | | —.— | —.— | | | —.— | |
| | 24,366. 79 | 435. 12 | | | 31,451. 90 | 515. 59 | | | 515. 59 | |
| <i>Reine Kosten</i> | 52,298. 13 | 933. 89 | | | 62,142. 15 | 1,018. 72 | | | 1,018. 72 | |

B. Vom Staate subventionierte

| | Orphelinat St-Vincent de Paul à Saignelégier | Orphelinat de Belfond | Orphelinat de Courtelary |
|---|--|--------------------------|-----------------------------|
| Total der Zöglinge | 37 | 23 | 62 |
| Von der kantonalen Armendirektion placiert | 10 | 10 | 4 |
| Eintritte | 5 | 10 | 16 |
| Austritte | 7 | 11 | 24 |
| Davon kamen in Lehrstellen | — | — | 1 |
| „ „ in Dienststellen | 2 | — | 19 |
| „ „ zur Landwirtschaft | — | 5 | |
| „ „ in eine andere Anstalt oder zu den Eltern zurück | 5 | 6 | 4 |
| | Fr. | Fr. | Fr. |
| Total Einnahmen | 47,158. 25 | 56,054. 70 | 142,566. 07 |
| davon Kostgelder | 11,531. 15 | 5,702. 50 | 19,941. 35 |
| Landwirtschaftsbetrieb | 20,344. 50 | 28,223. 55 | 18,017. 15 |
| Total Ausgaben | 46,405. 70 | 54,484. 10 | 140,374. 94 |
| davon für Verpflegung der Zöglinge | 20,021. 15 | 20,021. 15 | 32,230. 46 |
| Total Pflögtag | 13,120 | 8760 | 22,517 |
| Jahreskosten per Zögling | 1,160. — | 832. 20 | 1,116. — |
| Tageskosten per Zögling | 2. 95 | 2. 28 | 3. 06 |
| Vermögen Ende des Jahres | 262,384. 70 | 199,369. 90 | 385,182. 45 |
| Vermehrung | 1,123. 17 | —.— | —.— |
| Verminderung | —.— | 6,587. 85 | 5,635. 72 |
| Ordentlicher Staatsbeitrag ohne eventuelle Beiträge aus dem Alkoholzehntel oder dem Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten | 2,000. — | 4,500. — | 4,500. — |

stiken.

Erziehungsanstalten.

| Landorf | | | | | Brüttelen | | | | | Kehrsatz | | | | | Loveresse | | | | | |
|------------|---------------|----------------|---------------|--|-----------|-------------|----------------|---------------|--|---------------|-------------|----------------|---------------|--|------------|---------------|----------------|---------------|--|--|
| | Lehrstellen | Landwirtschaft | Dienststellen | Zu den Eltern zurück oder in eine andere Anstalt | | Lehrstellen | Landwirtschaft | Dienststellen | Zu den Eltern zurück oder in eine andere Anstalt | | Lehrstellen | Landwirtschaft | Dienststellen | Zu den Eltern zurück oder in eine andere Anstalt | | Lehrstellen | Landwirtschaft | Dienststellen | Zu den Eltern zurück oder in eine andere Anstalt | |
| 58 | — | — | — | — | 49 | — | — | — | — | 38 | — | — | — | — | 40 | — | — | — | — | |
| 20 | — | — | — | — | 26 | — | — | — | — | 23 | — | — | — | — | 28 | — | — | — | — | |
| 19 | — | — | — | — | 10 | — | — | — | — | 6 | — | — | — | — | 13 | — | — | — | — | |
| 11 | — | — | — | — | 13 | — | — | — | — | 6 | — | — | — | — | 6 | — | — | — | — | |
| — | 3 | 8 | — | — | — | — | — | 10 | 3 | — | — | — | 6 | — | — | 1 | — | 2 | 3 | |
| Fr. | Per Pflegling | | Fr. | Per Pflegling | | Fr. | Per Pflegling | | Fr. | Per Pflegling | | Fr. | Per Pflegling | | Fr. | Per Pflegling | | Fr. | Per Pflegling | |
| 14,772. 76 | 190. — | | 9,360. 91 | 191. 03 | | 9,886. 63 | 258. 14 | | 8,751. 15 | 218. 75 | | 6,607. 80 | 165. 20 | | 15,009. 05 | 375. 25 | | 17,178. 60 | 429. 45 | |
| 11,886. 48 | 204. 95 | | 11,143. 90 | 227. 45 | | 9,551. 55 | 249. 38 | | 6,607. 80 | 165. 20 | | 15,009. 05 | 375. 25 | | 17,178. 60 | 429. 45 | | 3,300. — | 82. 50 | |
| 26,494. 36 | 456. 80 | | 21,706. 75 | 443. — | | 18,360. 71 | 479. 40 | | 17,178. 60 | 429. 45 | | 3,300. — | 82. 50 | | 80. — | 2. — | | 256. 55 | 6. 40 | |
| 26,011. 50 | 448. 45 | | 24,404. 05 | 498. 05 | | 16,782. 78 | 438. 19 | | 3,300. — | 82. 50 | | 80. — | 2. — | | — | — | | — | — | |
| 9,530. 65 | 164. 30 | | 16,700. — | 340. 81 | | 6,590. — | 172. 06 | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | |
| 1,058. — | 18. 25 | | — | — | | 481. — | 12. 56 | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | |
| — | — | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | |
| 89,753. 75 | 1,482. 75 | | 83,315. 61 | 1,700. 34 | | 61,652. 67 | 1,609. 73 | | 51,183. 15 | 1,279. 55 | | — | — | | — | — | | — | — | |
| 3,946. 12 | 68. — | | 1,922. 85 | 39. 42 | | 1,687. 92 | 44. 07 | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | |
| — | — | | 456. — | 9. 30 | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | |
| 23,343. 40 | 402. 45 | | 21,510. — | 438. 98 | | 15,971. — | 417. — | | 15,570. — | 389. 25 | | — | — | | — | — | | — | — | |
| — | — | | 1) 1,960. — | 40. — | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | |
| 27,289. 52 | 470. 45 | | 25,848. 85 | 527. 52 | | 17,658. 92 | 461. 07 | | 15,570. — | 389. 25 | | — | — | | — | — | | — | — | |
| 62,464. 23 | 1,012. 30 | | 57,466. 76 | 1,172. 82 | | 43,993. 75 | 1,148. 66 | | 35,613. 15 | 890. 30 | | — | — | | — | — | | — | — | |

1) Bundesbeiträge.

Erziehungsheime.

| Orphelinat de Delémont | Orphelinat „La Ruche“ à Reconville | Knabenerziehungs-Anstalt Oberbipp | Mädchenerziehungs-Anstalt Steinhölzli b. Bern | Mädchenerziehungs-Anstalt Viktoria in Wabern | Anstalt Lerchenbühl in Burgdorf | Anstalt Sunneschyn in Steffisburg |
|------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|---|--|---------------------------------|-----------------------------------|
| 73 | 8 | 44 | 33 | 75 | 73 | 71 |
| 18 | — | 18 | 5 | — | 1 | 13 |
| 9 | 1 | 19 | 9 | 15 | 13 | 16 |
| 20 | 1 | 11 | 4 | 11 | 14 | 17 |
| 1 | — | 4 | — | — | — | — |
| 2 | — | — | 2 | 8 | 3 | 5 |
| 7 | — | 5 | — | — | 3 | — |
| 9 | — | 2 | 2 | 3 | 8 | 12 |
| Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 109,321. 57 | 20,264. 39 | 66,850. 50 | 42,937. 71 | 81,642. 27 | 77,041. 35 | 77,711. 68 |
| 20,031. 45 | 3,971. 25 | 26,714. 30 | 13,572. — | 41,828. 30 | 39,590. — | 38,610. 50 |
| 2,371. 75 | 4,017. 80 | 20,769. 40 | — | 10,833. 92 | 2,730. 85 | 1,177. 83 |
| 87,865. 01 | 20,264. 39 | 75,069. 35 | 47,232. 25 | 81,607. 35 | 77,289. 16 | 80,094. 77 |
| 12,555. 25 | 3,211. 65 | 26,944. 68 | 10,547. 34 | 34,821. 75 | 50,770. 10 | 51,353. 57 |
| 26,482 | 3,188 | 15,924 | 10,951 | 27,230 | 26,473 | 25,745 |
| 638. 75 | 1,564. 30 | 1,135. — | 837. 33 | 1,252. 38 | 1,066. 05 | 1,147. 63 |
| 1. 75 | 4. 28 | 3. 10 | 2. 52 | 2. 99 | 2. 92 | 3. 14 |
| 666,118. 51 | 296,000. 41 | 180,177. 55 | 179,041. 81 | 660,972. 80 | 340,709. 20 | 345,990. 79 |
| — | — | — | — | 3,912. 27 | — | — |
| 1,364. 76 | 629. 43 | 26,425. 90 | 5,270. 10 | — | 2,415. 21 | 2,135. 19 |
| 5,000. — | 2,000. — | 9,500. — | 2,000. — | 22,000. — | 7,000. — | 7,000. — |

C. Vom Staate subventionierte Verpflegungsanstalten.

| | Verpflegungsanstalt Utzingen | Verpflegungsanstalt Worben | Verpflegungsanstalt Riggisberg | Verpflegungsanstalt Kühlewil |
|--|---------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| Durchschnittszahl der Pflegelinge | 493 | 545 | 483 | 347 |
| Von der kantonalen Armendirektion placiert | 146 | 106 | 128 | — |
| Eintritte | 86 | 128 | 79 | 85 |
| Austritte | 58 | 53 | 37 | 71 |
| Todesfälle | 28 | 40 | 40 | 15 |
| <i>Einnahmen:</i> | | | | |
| 1. Kostgelder | Fr. 229,716.80 | Fr. 224,948.50 | Fr. 222,405.50 | Fr. 174,359.05 |
| 2. Staatsbeiträge | 5,355.70 | 6,186.40 | 5,301.05 | — |
| 3. Landwirtschaf | — | — | 10,000.— | — |
| 4. Gewerbe | 96,101.75 | 69,305.25 | 42,184.65 | 59,098.95 |
| 5. Immobilien und Inventar | 42,281.65 | 13,325.70 | 9,752.20 | 12,505.30 |
| 6. Zinse etc. | — | 1,289.25 | — | 90,284.50 |
| 7. Erneuerungsfonds | — | — | 1,798.95 | — |
| 8. Skonto-Abzüge | — | — | — | — |
| <i>Ausgaben:</i> | | | | |
| 1. Verwahrung | Fr. 373,455.90 | Fr. 315,055.10 | Fr. 291,442.35 | Fr. 336,247.80 |
| 2. Nahrung | 11,536.80 | 28,541.45 | 13,316.70 | 62,430.85 |
| 3. Verpflegung | 144,509.25 | 140,217.35 | 137,306.66 | 215,984.25 |
| 4. Kleidung | 44,898.50 | 83,046.45 | 91,452.85 | 89,422.— |
| 5. Zinse | 24,892.90 | 50.49 | — | — |
| 6. Steuern | 29,379.60 | 59.59 | 26.42 | — |
| 7. Versicherungen | 4,266.25 | 8.65 | 40.50 | 10.96 |
| 8. Vermögensvermehrung | 5,355.50 | 10.86 | 4,309.79 | 8.92 |
| 9. Baukosten etc. | 3,625.35 | 7.35 | 17.15 | 7.72 |
| 10. Diverses | 89,423.20 | 181.38 | 20,914.70 | 43.30 |
| | 15,573.55 | 31.59 | 15,086.95 | 31.19 |
| Jahreskosten per Pflegeing. | 373,455.90 | 315,055.10 | 287,682.38 | 336,247.80 |
| Tageskosten per Pflegeing | 757.50 | 529.32 | 603.27 | 969.— |
| 1) Wirtschaft und Bad. | 2.05 | 449.60 | 602.25 | 752.82 |
| 2) Stadtkasse. | — | 1.23 | 1.65 | 2.06 |
| | | | | |
| Durchschnittszahl der Pflegelinge | 440 | 482 | 445 | 188 |
| Von der kantonalen Armendirektion placiert | 154 | 140 | 209 | 60 |
| Eintritte | 87 | 80 | 148 | 26 |
| Austritte | 51 | 47 | 121 | 8 |
| Todesfälle | 43 | 17 | 27 | 21 |

1) Inkl. Baukosten.

2) Stadtkasse.

| | Per Pflegeg | | Per Pflegeg | | Per Pflegeg | | Per Pflegeg | |
|--------------------------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Einnahmen: | | | | | | | | |
| 1. Kostgelder | 210,880.95 | 479.25 | 208,058.55 | 431.64 | 215,848.30 | 485.05 | 101,586.80 | 540.30 |
| 2. Staatsbeiträge | 4,831.05 | 10.95 | 5,137.10 | 10.65 | 4,809.20 | 10.81 | 2,065.75 | 10.93 |
| 3. Landwirtschaft | 68,609.25 | 138.15 | 81,392.10 | 65.13 | 9,780.55 | 21.98 | — | — |
| 4. Gewerbe | 26,417.30 | 60.— | 8,062.85 | 16.73 | 14,025.50 | 31.52 | 115.65 | — |
| 5. Immobilien und Inventar | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 6. Zinse etc. | 1,039.20 | 2.35 | — | — | — | — | — | — |
| 7. Erneuerungsfonds etc. | 46,800.— | 106.35 | — | — | — | — | — | — |
| 8. Skonto-Abzüge | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 9. Nahrung und Kleidung | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ausgaben: | | | | | | | | |
| 1. Verwaltung | 8,586.15 | 19.50 | 10,815.50 | 22.45 | 7,841.50 | 17.62 | 6,400.— | 34.04 |
| 2. Nahrung | 93,504.60 | 212.50 | 112,495.55 | 238.39 | 117,597.30 | 264.27 | 59,030.75 | 313.99 |
| 3. Verpflegung | 73,730.50 | 167.60 | 128,148.17 | 265.85 | 77,589.90 | 174.36 | 30,464.60 | 162.04 |
| 4. Kleidung | 18,842.25 | 42.80 | — | — | — | — | — | — |
| 5. Zinse | 31,769.25 | 72.20 | — | — | — | — | — | — |
| 6. Steuern | 5,429.90 | 12.30 | — | — | 10,987.45 | 24.70 | 3,182.65 | 16.93 |
| 7. Versicherungen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 8. Vermögensvermehrung | 845.60 | 1.90 | 1,186.38 | 2.46 | — | — | 4,690.20 | 24.84 |
| 9. Baukosten | 69,365.15 | 157.60 | — | — | 29,899.30 | 67.19 | — | — |
| 10. Diverses | 46,504.35 | 105.65 | — | — | — | — | — | — |
| Jahreskosten per Pflegeg. | 348,577.75 | 792.05 | 252,645.60 | 524.15 | 243,915.45 | 548.14 | 103,768.20 | 551.84 |
| Tageskosten per Pflegeg. | | 592.90 | | 521.69 | | 549.— | | 518.30 |
| | | 1.62 | | 1.42 | | 1.50 | | 1.42 |

| | Greisenasyl St. Immer | | Greisenasyl in Delsberg | | Verpflegungsanstalt der Gemeinde Tramelan-dessus | | Verpflegungsanstalt der Gemeinde Sumiswald | | Altersasyl der Gemeinde Lenk | | Asyl Glockenthal bei Thun | | Altersasyl Lauenen bei Thun | |
|--|-----------------------|------------|-------------------------|------------|--|------------|--|------------|------------------------------|------------|---------------------------|------------|-----------------------------|-----------|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| Durchschnittszahl der Pflegeglinge | 165 | 130 | 38 | 69 | 13 | 26 | 5 | 26 | 13 | 26 | 5 | 26 | 5 | 5 |
| Von der kantonalen Armendirektion placiert | 65 | 10 | 8 | 25 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — |
| Eintritte | 35 | 34 | 29 | 24 | 2 | 7 | — | 7 | 2 | 7 | — | 7 | — | 1 |
| Austritte | 28 | 10 | 23 | 24 | 2 | 6 | — | 6 | 2 | 6 | — | 6 | — | — |
| Todesfälle | 11 | 25 | 5 | 5 | — | 3 | — | 3 | — | 3 | — | 3 | — | — |
| Pflegetage | 58,849 | 45,623 | 13,928 | 25,072 | 4563 | 9148 | — | 9148 | — | 9148 | — | 9148 | — | 1475 |
| Einnahmen. | | | | | | | | | | | | | | |
| wovon Kostgelder | 77,396.20 | 82,738.75 | 32,355.62 | 51,781.35 | 10,965.30 | 20,956.70 | — | 20,956.70 | — | 20,956.70 | — | 20,956.70 | — | 2,830.— |
| Ausgaben | 67,767.10 | 80,614.55 | 24,666.67 | 31,112.50 | 7,774.10 | 19,447.50 | — | 19,447.50 | — | 19,447.50 | — | 19,447.50 | — | 2,830.— |
| davon für Unterhalt der Pflegeglinge | 74,572.65 | 81,605.65 | 32,355.62 | 51,781.35 | 8,642.79 | 19,871.68 | — | 19,871.68 | — | 19,871.68 | — | 19,871.68 | — | 4,333.95 |
| Ausgabenüberschuss | 24,148.60 | 68,270.70 | 12,897.31 | 35,374.75 | 4,364.34 | 17,158.33 | — | 17,158.33 | — | 17,158.33 | — | 17,158.33 | — | 4,287.30 |
| Einnahmenüberschuss | 3,644.80 | 1,133.10 | — | — | 2,322.51 | 1,085.02 | — | 1,085.02 | — | 1,085.02 | — | 1,085.02 | — | 1,563.95 |
| Reines Vermögen Ende des Jahres | 413,298.25 | 148,035.55 | — | 558,068.30 | 19,338.30 | 126,100.45 | — | 126,100.45 | — | 126,100.45 | — | 126,100.45 | — | 39,259.20 |
| Vermehrung | 53.60 | 576.35 | — | 6,041.80 | 2,322.51 | 2,441.30 | — | 2,441.30 | — | 2,441.30 | — | 2,441.30 | — | 780.80 |
| Verminderung | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Staatsbeitrag | 1,726.95 | 1,311.60 | 448.15 | 819.75 | 131.15 | 273.25 | — | 273.25 | — | 273.25 | — | 273.25 | — | 54.65 |
| Kosten per Pflegeg im Jahr | 452.— | 626.65 | 646.32 | 512.70 | 597.52 | 781.10 | — | 781.10 | — | 781.10 | — | 781.10 | — | 1,138.80 |
| Kosten per Pflegeg im Tag | 1.27 | 1.78 | 1.77 | 1.40 | 1.64 | 2.14 | — | 2.14 | — | 2.14 | — | 2.14 | — | 3.12 |

D. Örtliche Armenpflege. — Amtsbezirksweise

| Amtsbezirke | I. Dauernd Unterstützte | | | | | | | | | | Örtliche Armenpflege 1937 | | | | | | | |
|-------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|------------------|-----------|-----|
| | Zahl der Unterstützten | | | | | Verpflegungskosten | | | | | Hilfsmittel | | Gemeindezuschuss | | Staatszuschuss | | | |
| | Kinder in Anstalten | | Erwachsene in Anstalten | | Total | Kinder in Anstalten | | Erwachsene in Anstalten | | Erwachsene ausser Anstalten | | Total | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| | Kinder in Anstalten | Erwachsene in Anstalten | Total | Kinder in Anstalten | Erwachsene in Anstalten | Total | Kinder ausser Anstalten | Erwachsene in Anstalten | Erwachsene ausser Anstalten | Total | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Aarberg | 11 | 104 | 115 | 4,416 | 90 | 82,852 | 95 | 45,442 | 11 | 153,831 | 46 | 25,780 | 01 | 52,698 | 55 | 75,352 | 90 | |
| Aarwangen | 41 | 151 | 192 | 19,419 | 01 | 122,010 | 10 | 53,233 | 62 | 227,487 | 08 | 58,252 | 66 | 69,492 | 67 | 99,741 | 75 | |
| Bern | 234 | 1398 | 1632 | 123,452 | 10 | 755,816 | 33 | 455,460 | 62 | 1,773,122 | 24 | 249,442 | 63 | 638,146 | 93 | 885,532 | 68 | |
| Biel | 24 | 111 | 135 | 11,027 | 35 | 148,299 | — | 94,874 | 25 | 285,305 | 15 | 53,794 | 70 | 97,960 | 40 | 133,550 | 05 | |
| Büren | 11 | 59 | 70 | 3,983 | 08 | 54,804 | 30 | 26,878 | 60 | 98,626 | 98 | 40,485 | 61 | 23,810 | 77 | 34,330 | 60 | |
| Burgdorf | 30 | 249 | 279 | 16,894 | 47 | 187,517 | 95 | 79,253 | 01 | 329,564 | 53 | 44,310 | 28 | 114,013 | 45 | 170,740 | 80 | |
| Courtellary | 38 | 145 | 183 | 11,720 | 49 | 120,234 | 72 | 69,722 | 45 | 248,692 | 46 | 63,088 | 71 | 75,432 | 95 | 110,170 | 80 | |
| Delémont | 17 | 76 | 93 | 6,288 | 20 | 21,625 | 92 | 90,958 | 45 | 191,232 | 05 | 55,861 | 01 | 57,759 | 14 | 77,591 | 90 | |
| Erlach | 1 | 6 | 7 | 300 | — | 1,850 | 48 | 25,462 | — | 34,030 | 12 | 18,686 | 87 | 6,592 | 70 | 8,750 | 55 | |
| Freibergen | 28 | 43 | 71 | 10,096 | 25 | 14,487 | 57 | 46,560 | 30 | 33,491 | 87 | 17,907 | 53 | 34,832 | 51 | 51,895 | 95 | |
| Fraubrunnen | 9 | 69 | 78 | 3,746 | 85 | 13,978 | 54 | 56,081 | 95 | 20,749 | 43 | 19,300 | 80 | 30,386 | 97 | 44,869 | — | |
| Frutigen | 7 | 59 | 66 | 4,163 | 50 | 11,550 | 06 | 45,866 | 10 | 104,204 | 40 | 10,605 | 83 | 38,497 | 67 | 55,100 | 90 | |
| Interlaken | 22 | 147 | 169 | 10,439 | 60 | 37,295 | 16 | 100,893 | 59 | 219,749 | 40 | 39,262 | 82 | 74,939 | 23 | 105,547 | 35 | |
| Konolfingen | 11 | 149 | 160 | 5,911 | 60 | 30,577 | 20 | 105,673 | 80 | 183,288 | 35 | 45,738 | 35 | 53,915 | 35 | 80,634 | 65 | |
| Laufen | 8 | 48 | 56 | 3,311 | 80 | 22,111 | 35 | 14,799 | — | 50,853 | 52 | 17,383 | 35 | 18,934 | 17 | 19,536 | — | |
| Laupen | 10 | 60 | 70 | 5,617 | — | 13,338 | 71 | 30,932 | 70 | 66,019 | 21 | 14,572 | 15 | 20,620 | 66 | 30,826 | 40 | |
| Moutier | 21 | 122 | 143 | 9,574 | — | 38,762 | 44 | 103,778 | 30 | 233,198 | 80 | 56,284 | 68 | 75,967 | 52 | 100,946 | 60 | |
| Neuveville | 9 | 9 | 18 | 4,001 | 30 | 1,962 | 05 | 24,773 | 85 | 36,787 | 10 | 16,388 | 05 | 8,323 | 45 | 12,075 | 60 | |
| Nidau | 11 | 102 | 113 | 3,582 | — | 26,739 | 29 | 43,495 | 45 | 97,044 | 19 | 23,732 | 75 | 30,146 | 09 | 43,165 | 35 | |
| Oberhasli | 9 | 49 | 58 | 3,965 | — | 11,999 | 46 | 39,996 | 75 | 78,878 | 72 | 12,466 | 76 | 26,710 | 41 | 39,701 | 55 | |
| Porrentruy | 29 | 71 | 100 | 10,481 | 50 | 23,803 | 60 | 112,387 | — | 222,173 | 27 | 41,056 | 10 | 73,949 | 47 | 107,167 | 70 | |
| Saanen | 4 | 133 | 137 | 2,694 | 72 | 38,506 | 09 | 24,398 | 85 | 99,735 | 61 | 16,667 | 48 | 33,690 | 88 | 49,377 | 25 | |
| Schwarzenburg | 11 | 95 | 106 | 5,819 | 50 | 16,258 | 05 | 51,882 | 25 | 95,734 | 61 | 22,756 | 15 | 29,191 | 34 | 43,787 | 12 | |
| Seftigen | 8 | 162 | 170 | 4,545 | 50 | 32,663 | 94 | 86,428 | 70 | 176,148 | 44 | 40,534 | 51 | 54,436 | 68 | 81,177 | 25 | |
| Signau | 26 | 268 | 294 | 14,106 | 60 | 61,449 | 72 | 118,519 | 15 | 266,980 | 39 | 45,622 | 03 | 88,651 | 86 | 132,706 | 50 | |
| Nieder-Simmmental | 9 | 106 | 115 | 5,982 | 20 | 24,879 | 54 | 46,363 | 65 | 102,512 | 17 | 21,945 | 70 | 33,340 | 02 | 47,226 | 45 | |
| Ober-Simmmental | 8 | 38 | 46 | 3,489 | 75 | 8,699 | 05 | 32,596 | 90 | 70,891 | 19 | 15,560 | 16 | 22,092 | 43 | 33,138 | 60 | |
| Thun | 44 | 259 | 303 | 18,198 | 30 | 72,499 | 32 | 170,592 | 40 | 352,546 | 20 | 55,173 | 94 | 119,459 | 01 | 177,933 | 25 | |
| Trachselwald | 11 | 122 | 133 | 5,045 | — | 24,001 | — | 94,260 | 95 | 171,505 | 75 | 25,569 | 65 | 58,374 | 35 | 87,561 | 75 | |
| Wangen | 9 | 92 | 101 | 4,836 | 70 | 15,402 | 90 | 65,306 | 55 | 112,493 | 83 | 27,035 | 44 | 35,287 | 19 | 50,171 | 20 | |
| Total | 711 | 4502 | 5213 | 337,110 | 62 | 1,188,757 | 93 | 3,003,543 | 99 | 6,231,829 | 98 | 1,193,886 | 71 | 2,092,634 | 82 | 2,990,308 | 45 | |

Zusammenstellung der Ergebnisse im Jahre 1937.

| Amts- bezirke | II. Vorübergehend Unterstützte | | | | | | | | | | B. Krankenkasse | | | | | | | | | | | | |
|--------------------|--------------------------------|----------------------|--------------------|-------------------|------------------|-----------------------|---------------------|------------------|-----------|------------------|-----------------|------------------|-----------|------------|---------------|----------|--------------|-----------|---------------|-----------|---------------|-----------|----------|
| | A. Spendenkasse | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Unter- stützte | Unter- stützungen | Ver- schiedenes | Total Ausgaben | Hilfs- mittel | Gemeinde- zuschuss | Staats- zuschuss | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | | |
| Aarberg . . . | 435 | 82,287 | 79 | 13,936 | 37 | 96,224 | 16 | 10,656 | 30 | 48,240 | 81 | 37,327 | 05 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Aarwangen . . . | 745 | 173,453 | 49 | 71,034 | 80 | 244,488 | 29 | 30,399 | 50 | 122,550 | 04 | 91,508 | 75 | 4 | 1,791 | 55 | 153 | 50 | 982 | 85 | 655 | 20 | — |
| Bern . . . | 8,714 | 2,103,232 | 53 | 485,911 | 36 | 2,589,143 | 89 | 571,278 | 08 | 1,174,343 | 31 | 843,522 | 50 | 12 | 823 | 65 | 449 | 25 | 208 | 05 | 166 | 35 | — |
| Biel . . . | 2,219 | 421,758 | 90 | 75,821 | — | 497,579 | 90 | 116,755 | 40 | 219,277 | 10 | 161,547 | 40 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Büren . . . | 266 | 71,369 | 17 | 9,603 | 55 | 81,472 | 72 | 15,586 | 03 | 37,109 | 09 | 28,777 | 60 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Burgdorf . . . | 724 | 161,002 | 38 | 32,537 | 37 | 193,539 | 75 | 16,275 | 57 | 101,250 | 33 | 76,013 | 85 | 245 | 20,657 | 70 | 553 | 65 | 11,156 | 05 | 9,548 | — | — |
| Courtellary . . . | 542 | 125,820 | 67 | 14,428 | 18 | 140,248 | 85 | 27,153 | 22 | 66,366 | 13 | 46,729 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Délemont . . . | 442 | 96,662 | 59 | 8,000 | — | 104,662 | 59 | 10,003 | 88 | 53,808 | 01 | 40,850 | 70 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erlach . . . | 119 | 23,149 | 59 | 8,345 | 41 | 31,495 | — | 5,288 | 48 | 15,213 | 52 | 10,993 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Freibergen . . . | 214 | 58,600 | 69 | 4,032 | 10 | 62,632 | 79 | 5,166 | 68 | 33,149 | 76 | 24,366 | 35 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fraubrunnen . . . | 309 | 75,241 | 81 | 14,038 | 06 | 89,279 | 87 | 9,781 | 73 | 45,025 | 29 | 34,472 | 85 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Frutigen . . . | 476 | 109,475 | 60 | 16,140 | 76 | 125,616 | 36 | 10,269 | 39 | 66,328 | 27 | 49,018 | 70 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Interlaken . . . | 610 | 127,592 | 21 | 21,681 | 30 | 149,273 | 51 | 15,140 | 26 | 78,133 | 25 | 56,000 | — | 8 | 524 | — | 789 | 80 | 1,307 | 15 | 929 | 30 | — |
| Konolfingen . . . | 476 | 95,064 | 71 | 31,989 | 80 | 127,054 | 51 | 13,375 | 77 | 64,779 | 14 | 48,899 | 60 | 28 | 1,495 | 20 | 134 | 60 | 789 | 65 | 770 | 95 | — |
| Laufen . . . | 145 | 42,197 | 61 | 366 | 70 | 42,564 | 31 | 11,718 | 84 | 18,490 | 02 | 12,360 | 45 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Laupen . . . | 178 | 36,083 | 97 | 10,250 | 94 | 46,334 | 91 | 5,681 | 11 | 23,723 | 80 | 16,980 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Moutier . . . | 375 | 111,386 | 58 | 6,438 | 05 | 117,824 | 63 | 17,163 | 52 | 58,891 | 91 | 41,769 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Neuveville . . . | 82 | 19,953 | 45 | 670 | — | 20,623 | 45 | 6,664 | 12 | 8,040 | 83 | 5,918 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nidau . . . | 248 | 57,488 | 61 | 11,663 | 64 | 69,152 | 25 | 12,549 | 65 | 52,082 | 35 | 24,520 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Oberhasli . . . | 152 | 22,277 | 22 | 8,153 | 06 | 30,430 | 28 | 2,296 | 18 | 16,248 | 70 | 11,885 | 40 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Porrentruy . . . | 516 | 125,647 | 44 | 12,497 | 37 | 138,144 | 81 | 13,275 | 74 | 71,157 | 47 | 53,711 | 60 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Saanen . . . | 256 | 48,457 | 25 | 3,465 | 80 | 51,923 | 05 | 4,863 | — | 27,149 | — | 19,911 | 05 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwarzenbg. . . | 200 | 49,390 | 33 | 3,157 | 90 | 52,548 | 23 | 6,589 | 95 | 24,842 | 83 | 21,115 | 45 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Seftigen . . . | 384 | 86,324 | 75 | 7,791 | 49 | 94,116 | 24 | 13,398 | 75 | 45,605 | 34 | 35,112 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Signau . . . | 670 | 117,216 | 45 | 44,217 | 03 | 161,433 | 48 | 16,621 | 12 | 81,794 | 61 | 63,057 | 75 | 21 | 1,166 | — | 724 | 50 | 204 | 50 | 237 | — | — |
| N.-Simmental . . . | 335 | 87,566 | 01 | 22,131 | 81 | 109,697 | 82 | 12,060 | 19 | 56,796 | 38 | 40,841 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| O.-Simmental . . . | 175 | 31,572 | 28 | 16,117 | 47 | 47,689 | 75 | 4,526 | 35 | 24,685 | 60 | 18,477 | 80 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thun . . . | 2,125 | 379,666 | 28 | 84,281 | 02 | 463,947 | 30 | 49,667 | 83 | 235,076 | 82 | 179,202 | 65 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Trachselwald . . . | 506 | 104,617 | 35 | 21,023 | 73 | 125,641 | 08 | 13,539 | 10 | 62,528 | 43 | 49,573 | 55 | 18 | 1,153 | 90 | 388 | 30 | 302 | 85 | 462 | 75 | — |
| Wangen . . . | 380 | 94,981 | 66 | 20,809 | 27 | 115,790 | 93 | 12,590 | 73 | 59,174 | 05 | 44,026 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Total | 23,018 | 5,140,039 | 37 | 1,080,585 | 34 | 6,220,624 | 71 | 1,060,331 | 47 | 2,971,822 | 19 | 2,188,441 | 05 | 336 | 27,612 | — | 3,193 | 60 | 14,951 | 10 | 12,769 | 55 | — |

E. Bürgerliche Armenpflege. — Übersicht über den Stand der bürgerlichen

| Amtsbezirke und Gemeinden | I. Armengut | | II. Unterstützungen | | | | | |
|---|--|-----|-------------------------|-----------------|-------------------------------|-------|---------|----|
| | Vermögensbestand auf 31. Dezember 1937 | | Dauernd Unterstützte | | | Total | Kosten | |
| | | | Kinder | Erwach- sene | Vorübergehend Unterstützte | | | |
| | Fr. | Rp. | | | | Fr. | Rp. | |
| Aarberg. | | | | | | | | |
| Aarberg | 139,538 | 17 | — | 8 | 3 | 11 | 7,504 | 25 |
| Bern. | | | | | | | | |
| Bern, bürgerliche Waisenhäuser | 6,083,408 | 22 | — | — | — | — | — | — |
| Bern, allgemeines bürgerliches Armengut | 1,354,050 | — | 2 | 12 | 25 | 39 | 37,107 | — |
| „ Affenzunft | 166,268 | 28 | 1 | 7 | 8 | 16 | 7,208 | 80 |
| „ Distelzwang | 372,038 | 15 | — | — | 14 | 14 | 14,510 | — |
| „ Kaufleuten | 431,050 | — | — | 5 | 13 | 18 | 10,692 | 90 |
| „ Metzger | 535,979 | 05 | 7 | 19 | 14 | 40 | 26,408 | 50 |
| „ Mittellöwen | 457,916 | 60 | — | 20 | 8 | 28 | 28,584 | 60 |
| „ Mohren | 561,596 | 29 | 7 | 21 | 18 | 46 | 29,007 | 34 |
| „ Obergerwern | 681,435 | 55 | — | 27 | 22 | 49 | 41,138 | 20 |
| „ Pfistern | 679,105 | 25 | — | 14 | 32 | 46 | 23 809 | 20 |
| „ Schiffleuten | 179,064 | 65 | — | 3 | 1 | 4 | 3,032 | 25 |
| „ Schmieden | 1,024,693 | 97 | 8 | 30 | 25 | 63 | 35,050 | 24 |
| „ Schuhmachern | 290,210 | — | — | 10 | 8 | 18 | 20,134 | — |
| „ Webern | 239,782 | — | 3 | 11 | 5 | 19 | 7,575 | 47 |
| „ Zimmerleuten | 597,864 | 40 | — | 23 | 6 | 29 | 18,113 | 75 |
| Total | 13,654,462 | 41 | 28 | 202 | 199 | 429 | 302,402 | 25 |
| Biel. | | | | | | | | |
| Biel (inkl. Vingelz) | 956,421 | 90 | 2 | 53 | 21 | 76 | 35,520 | 15 |
| Bözingen | 400,262 | — | — | 13 | 16 | 29 | 11,598 | 20 |
| Leubringen | 23,466 | 15 | — | 10 | 2 | 12 | 4,716 | 15 |
| Total | 1,380,150 | 05 | 2 | 76 | 39 | 117 | 51,834 | 50 |
| Büren. | | | | | | | | |
| Arch | 9,174 | 49 | 4 | 2 | 14 | 20 | 7,754 | 75 |
| Burgdorf. | | | | | | | | |
| Burgdorf, Armengut | 207,343 | 42 | — | 27 | 1 | 28 | 8,834 | 45 |
| „ Spitalgut | 1,019,395 | 98 | — | — | 25 | 25 | 18,155 | 20 |
| „ Waisengut | 588,145 | 53 | — | — | — | — | — | — |
| „ Verschiedene Stiftungen | 39,603 | 48 | — | — | — | — | — | — |
| Total | 1,854,488 | 41 | — | 27 | 26 | 53 | 26,989 | 65 |
| Courtelary. | | | | | | | | |
| Corgémont | 185,100 | — | — | 5 | 3 | 8 | 3,731 | 73 |
| Cormoret | 162,693 | 63 | 7 | 11 | 17 | 35 | 9,888 | 01 |
| Cortébert | 35,214 | 88 | 4 | 6 | 1 | 11 | 4,659 | 25 |
| Courtelary | 99,872 | 28 | 3 | 18 | 25 | 46 | 10,120 | 70 |
| La Heutte | 34,556 | 55 | — | 3 | 3 | 6 | 1,899 | 25 |
| St-Imier | 224,063 | 30 | 7 | 18 | 32 | 57 | 14,161 | 30 |
| Orvin | 24,229 | 33 | 3 | 7 | 11 | 21 | 7,566 | 65 |
| Sonceboz | 32,454 | 25 | 4 | 17 | 7 | 28 | 12,106 | 10 |
| Total | 798,184 | 22 | 28 | 85 | 99 | 212 | 64,132 | 99 |
| Delémont. | | | | | | | | |
| Delémont | 185,250 | 25 | 4 | 23 | 47 | 74 | 22,156 | 15 |

Armengüter und die Verwendung des Ertrages im Jahre 1937.

| Amtsbezirke und Gemeinden | I. Armengut | | II. Unterstützungen | | | | | |
|---------------------------------|--|-----------|-------------------------|-----------------|-------------------------------|-------------|----------------|-----------|
| | Vermögensbestand auf 31. Dezember 1937 | | Dauernd Unterstützte | | Vorübergehend Unterstützte | Total | Kosten | |
| | | | Kinder | Erwach- sene | | | Fr. | Rp. |
| Konolfingen. | | | | | | | | |
| Kiesen | 15,798 | 65 | 1 | 3 | 6 | 10 | 2,140 | 60 |
| Moutier. | | | | | | | | |
| Pontenet | 15,059 | — | — | 1 | — | 1 | 200 | — |
| Nidau. | | | | | | | | |
| Nidau | 80,000 | — | — | 13 | 6 | 19 | 8,933 | 22 |
| Niedersimmental. | | | | | | | | |
| Reutigen | 50,716 | 20 | 3 | — | 27 | 30 | 6,042 | 80 |
| Thun. | | | | | | | | |
| Thun, Spendgut | 42,000 | — | — | — | — | — | — | — |
| „ Spitalgut | 1,070,574 | 10 | — | 61 | 71 | 132 | 67,363 | 60 |
| „ Waisengut | 666,880 | — | 39 | — | — | 39 | 25,836 | 25 |
| Total | 1,779,454 | 10 | 39 | 61 | 71 | 171 | 93,199 | 85 |
| Wangen. | | | | | | | | |
| Wangen | 50,710 | 46 | 1 | 15 | 12 | 28 | 10,103 | 80 |
| Rekapitulation. | | | | | | | | |
| Aarberg | 139,538 | 17 | — | 8 | 3 | 11 | 7,504 | 90 |
| Bern | 13,654,462 | 41 | 23 | 202 | 199 | 429 | 302,402 | 25 |
| Biel | 1,380,150 | 05 | 2 | 76 | 39 | 117 | 51,834 | 50 |
| Büren | 9,174 | 49 | 4 | 2 | 14 | 20 | 7,754 | 75 |
| Burgdorf | 1,854,488 | 41 | — | 27 | 26 | 53 | 26,989 | 65 |
| Courtelary | 798,184 | 22 | 28 | 85 | 99 | 212 | 64,132 | 99 |
| Delémont | 186,250 | 25 | 4 | 23 | 47 | 74 | 22,156 | 15 |
| Konolfingen | 15,798 | 65 | 1 | 3 | 6 | 10 | 2,140 | 60 |
| Moutier | 15,059 | — | — | 1 | — | 1 | 200 | — |
| Nidau | 80,000 | — | — | 13 | 6 | 19 | 8,933 | 22 |
| Niedersimmental | 50,716 | 20 | 3 | — | 27 | 30 | 6,042 | 80 |
| Thun | 1,779,454 | 10 | 39 | 61 | 71 | 171 | 93,199 | 85 |
| Wangen | 50,710 | 46 | 1 | 15 | 12 | 28 | 10,103 | 80 |
| Total | 20,012,986 | 41 | 110 | 516 | 549 | 1175 | 603,395 | 46 |

